Dannah Gresh
Nancy DeMoss Wolgemuth

BEGLEITBUCH FÜR MÜTTER

Lügen, die Mädchen glauben

und die Wahrheit, die sie frei macht

Dannah Gresh
Lügen, die Mädchen glauben – Begleitbuch für Mütter

Falls nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Elberfelder Übersetzung 2003, Edition CSV Hückeswagen, entnommen.

1. Auflage 2023

This book was first published in the United States by Moody Publishers, 820 N. LaSalle Blvd., Chicago, IL 60610 with the title *A Mom's Guide to Lies Girls Believe*, copyright © 2019 by Dannah Gresh. Translated by permission.
All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2023 by CLV
Christliche Literatur-Verbreitung
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
Internet: www.clv.de

Übersetzung: Hermann Grabe, Meinerzhagen
Satz: Ertelier (Luba Ertel, Bulgarien)
Umschlag: Lucian Binder, Marienheide
Druck und Bindung: FINIDR, s.r.o., Český Těšín, Tschechien

Artikel-Nr. 256745
ISBN 978-3-86699-745-5

Inhalt

Vorwort 10

Einführung: Was jede Mutter über die Gefühle ihrer Tochter wissen muss 15

MACH DICH BEREIT, DEINER TOCHTER ZU HELFEN

(Enttarnung von drei Lügen, die Mütter glauben)

Kapitel 1: Du musst eine Entscheidung treffen 27

Kapitel 2: Wie kann man seine Tochter in der Wahrheit erziehen? 43

Kapitel 3: Was hat Gottes Gnade damit zu tun? 57

LÜGEN, DIE MÄDCHEN GLAUBEN, UND DIE WAHRHEIT, DIE SIE FREI MACHT.

(Samen der Wahrheit ins Leben Deiner Tochter pflanzen)

Kapitel 4: Wahrheiten und Lügen über Gott 71

Wahrheit 1: Egal was passiert: Gott liebt Dich immer. 77
Lüge: „Gott liebt mich nur, wenn ich brav bin“. 78

Wahrheit 2: Gott ist alles, was Du brauchst! 80
Lüge: „Gott allein reicht nicht aus“. 80

Wahrheit 3: Du bist ein Christ, wenn Du an Jesus als Deinen Retter glaubst 82
Lüge: „Ich bin Christ, weil _____“ 82

Kapitel 5: Lügen über mich selbst 89

Wahrheit 4: Gott hat Dich auserwählt! 95
Lüge: „Ich bin nicht gut genug“ 96

Wahrheit 5: Die Schönheit, die vor Gott am meisten zählt,
ist in Deinem Innern. 98
Lüge: „Hübsche Mädchen sind mehr wert“. 99

Wahrheit 6: Du bist bereit für mehr Verantwortung.. 100
Lüge: „Ich brauche mehr Freiheit“ 102

Kapitel 6: Lügen über die Familie 107

Wahrheit 7: Deine Familie ist anders, und das ist gut so. 111
Lüge: „Meine Familie ist sooooo komisch“. 112

Wahrheit 8: Du kannst auch in einer kaputten Familie
glücklich sein. 115
Lüge: „Meine Familie ist dermaßen kaputt,
dass ich dort niemals gücklich werden kann“ 116

Wahrheit 9: Gott schenkt Dir Frieden,
wenn Du Deine Eltern ehrst 118
Lüge: „Meine Eltern verstehen mich einfach nicht“ 119

Kapitel 7: Lügen über Sünde 125

Wahrheit 10: Sünde trennt Dich von Gott 132
Lüge: „Meine Sünde ist nicht so schlimm.“. 132

Wahrheit 11: Sünde zu verstecken, ist zum Scheitern verurteilt 134
Lüge: „Ich muss niemandem von meinen Sünden erzählen“. 135

Wahrheit 12: Alles, was wir sehen oder hören sollte wahr,
ehrbar, gerecht, rein, liebenswert, wohltuend, tugendhaft und
lobenswert sein. 138
Lüge: „Es ist egal, was ich mir anschaue oder anhöre“. 141

Kapitel 8: Lügen über das Mädchen-sein 145

Wahrheit 13: Gott hat zwei verschiedene Geschlechter geschaffen: männlich und weiblich. 155
Lüge: „Jungen und Mädchen sind gar nicht so verschieden“. 156

Wahrheit 14: Deine Fähigkeit, Leben in Dir zu tragen, ist ein Grund zu feiern 158
Lüge: „Meine Periode zu kriegen wird furchtbar sein“ 160

Kapitel 9: Lügen über Jungs 165

Wahrheit 15: Zum Verrücktsein nach Jungs kannst Du Nein sagen.. 172
Lüge: „Es ist okay, hinter Jungs her zu sein“ 173
Wahrheit 16: Du wirst niemals zu alt für weisen Rat 174
Lüge: „Ich muss mit meiner Mama nicht über Jungs reden“ 175

Kapitel 10: Lügen über Freundschaft 181

Wahrheit 17: Wir alle brauchen treue Freundinnen. Der beste Weg, eine zu finden, ist, eine zu werden. 188
Lüge: „Ich habe keine Freundinnen“ 188

Wahrheit 18: Jedes Wort, das Du sprichst, und jeder Gedanke, den Du denkst, sollten Gott gefallen. 191
Lüge: „Es ist okay, gemein zu sein“. 192

Kapitel 11: Lügen über die Zukunft 199

Wahrheit 19: Eine Ehefrau und Mutter zu sein ist eine gute und wichtige Aufgabe. 205
Lüge: „Nur Ehefrau und Mutter sein ist uncool“. 207

Wahrheit 20: Du wirst werden, was Du bist 210
Lüge: „Ich bin zu jung um _____“ 212

DIE WAHRHEIT, DIE SIE FREI MACHT

(Wie man Lügen erkennen und sie durch Wahrheit ersetzen kann)

Kapitel 12: Die Wurzeln ausreißen 221
(Wie man Lügen erkennt)

Kapitel 13: Die Wahrheit pflanzen. 233
(Wie man Lügen mit der Wahrheit ersetzt)

Kapitel 14: Trage den Gürtel der Wahrheit. 243
(Die Wahrheit benutzen, um frei zu werden)

20 Schlüsselwahrheiten 246

Zusammenfassung der Ergebnisse von den

Gesprächsgruppen mit Müttern 250

Zusammenfassung der Umfrageergebnisse von Mädchen

im Alter von 9 bis 12 Jahren. 253

Anmerkungen. 259

Vorwort

Nancy

Dies zu schreiben, ist mir ein Herzensanliegen …
Als ich damals – im Jahr 2001 – das Buch *Lügen, die wir Frauen glauben* schrieb, lagen mir vor allem erwachsene Frauen am Herzen, die der Verführung des Feindes zum Opfer gefallen waren. Als diese Frauen das Buch gelesen hatten, teilten mir viele von ihnen mit, dass sich die Lügen, die sie glaubten, schon in ihren Teenie-Jahren bei ihnen eingenistet hatten. Mir wurde immer klarer, dass wir diese Themen mit jüngeren Frauen besprechen müssen, bevor diese Lügen sich festsetzen und destruktive Ergebnisse in ihrem Leben hervorbringen können. So lud ich 2008 Dannah Gresh ein, mit mir zusammen *Lügen, die junge Frauen glauben* zu schreiben.

Damals hätte ich mir nicht träumen lassen, dass wir eines Tages eine weitere Version dieses Buches benötigen würden, um noch weit jüngeren Mädchen zu helfen, Lügen zu erkennen und zu überwinden. Zu der Zeit standen diese Mädchen noch nicht an vorderster Front dieses Krieges, so wie es die Teenager taten. Sie offenbarten noch nicht die verräterischen Folgen des Glaubens an diese Lügen, die von ihren Müttern und Großmüttern erlitten wurden.

Aber all das änderte sich, während Dannah und ich das Buch für Teenager schrieben. Das Wort „Tween"*, das zuerst 1940 geprägt wurde, kam in allgemeinen Sprachgebrauch, um die demographisch neu erfassten Verbraucher von acht bis zwölf Jahren zu bezeichnen. Sie wurden die neue Zielgruppe für die Markterweiterung, um Produkte, die früher nur an Erwachsene und Teenager verkauft wurden, an sie loszuwerden. Plötzlich wurden Dinge wie Make-up und Markenkleidung auch für diese Mädchen „unbedingt nötig". Die Ergebnisse waren messbar, und beinahe zeitgleich schossen bei diesen Mädchen Depressionen, Probleme mit dem Körperbild und Essstörungen raketengleich in die Höhe. Von ihnen hatten viele noch nicht einmal die Pubertät erreicht. Und diese Probleme haben sich in den letzten Jahrzehnten nur noch verschlimmert.

Es gibt zwei Gründe, weshalb wir die Reihe der „Lügen"-Bücher für Frauen und junge Frauen nun für Mädchen erweitert haben.

* Der Begriff bezeichnet Kinder im Alter von ca. 8 bis 12 Jahren.

1. Mädchen sind das Ziel der Welt für Erwachseneninhalte

Ich fühle mit der Mutter, die dieses Buch liest, um ihre Tochter vor den Lügen dieser Welt abzuschirmen. Obwohl ich selbst keine leiblichen Töchter habe, kenne ich viele großartige junge Frauen und Mädchen, die für mich meine „adoptierten" Kinder sind, und jetzt habe ich sogar „Enkel". (Einige von ihnen dienten als Glöckchen-Kinder bei meiner Hochzeit!) Ich wünschte, sie würden niemals aus erster Hand Zeugen der Sünden und Hässlichkeiten unserer zerbrochenen Welt werden!

Aber unsere früher judäo-christliche Gesellschaft ist vollständig im Post-Christentum angekommen und hat vor, uns von der Wiege bis zum Grab mit ihren verführerischen Denkweisen zu indoktrinieren.
Ich muss ehrlich bekennen, dass ich zurückschreckte, als ich erfuhr, dass außer Themen wie Schönheit, Freundschaft, schulischem Druck und Jungs, Dannah der Meinung war, Dinge ansprechen zu müssen wie Soziale Medien, die Gender-Thematik und Homosexualität. *War es wirklich nötig, das alles zur Sprache zu bringen? War all das den Mädchen bereits bewusst, oder hatten sie schon damit zu kämpfen? Konnten wir darüber für sie schreiben, ohne die jungen Herzen zu früh Themen auszusetzen, mit denen sie entwicklungsmäßig noch nicht umgehen konnten?*

Wie Du bald selbst sehen wirst, haben mich die Untersuchungen dann davon überzeugt, dass etwas unternommen werden musste. So danke ich Dannah für ihre Hingabe an die Bewahrung dieser jungen Herzen und Köpfe – nicht nur, damit sie mit den Lügen vertraut werden, sondern um *Wahrheit* in sie zu pflanzen.

Diese kostbaren Mädchen davor zu bewahren, mit diesen Dingen in Berührung zu kommen, ist unmöglich geworden. Darum mussten wir alles tun, was uns möglich war, um ihnen zu helfen, das zu erkennen und zu glauben, was Gott sagt.

2. Mädchen können Leben verändernde geistliche Entwicklung erfahren

Es ist leicht möglich, die Kinderjahre für unbedeutend zu halten, wenn einem nicht klar ist, dass sie ein wichtiger Abschnitt geistlicher Entwicklung sind. Müttern geht es darum, dass ihre Kinder sich körperlich angemessen entwickeln. Und Kinder werden heute ermutigt, sich als Schüler, Sportler oder Musiker oder in ihren sozialen Fähigkeiten zu entwickeln und voranzukommen. Aber geht es ihnen auch darum, ihre Herzen und ihre Beziehung zu Gott zu stärken?
Jesu Leben ist ein Vorbild geistlicher Bildung von klein an. „[Er] nahm zu an Weisheit und an Größe und an Gunst bei Gott und den Menschen" (Lukas 2,52). Auf diese Weise sollten wir alle wachsen – als Gesamtperson an Leib, Seele und Geist. Ihre Tochter kann tatsächlich ein auf das Leben ausgerichtetes Wachstum ihrer Seele und ihres Geistes erfahren, auch wenn sie noch jung ist.

Als ich gerade sieben geworden war, schrieb ich einen Brief an meine Eltern, der von dem Samen zeugte, den andere in mein Herz gepflanzt hatten. (Dannah hat ihn auf Seite 138 dem Buch Ihrer Tochter beigefügt, und Sie werden ihn auf Seite 210 in diesem *Begleitbuch für Mütter* finden.) Der Originalbrief ist in kindlicher Handschrift und mit Rechtschreibfehlern und anderem erhalten geblieben, aber er zeigt, dass ich einen bestimmten Punkt erreicht hatte, an dem ich merkte, dass es Gottes Wille für mich war, „eine Missionarin für ihn" zu werden und mir ging es darum, diese wunderbare Neuigkeit meinen Eltern mitzuteilen.

Als ich vierzig wurde, haben einige liebe Freundinnen diesen Brief für mich eingerahmt und er hängt immer noch in meinem Wohnzimmer als Erinnerung an meine Berufung durch Gott, die ich zum ersten Mal als sehr junges Mädchen verspürt hatte. Ich kann mich noch sehr deutlich daran erinnern, wie ich fühlte, dass Gott mein Leben haben wollte und dass

mein Leben ihm gehört und dass ich von ihm abgesondert worden war, um für sein Reich gebraucht zu werden. Ich weiß nicht, was Gott vielleicht mit Deiner Tochter vorhat. Aber ich weiß sehr wohl, dass das, was sie im Alter von acht oder zehn Jahren denkt, glaubt und tut, von Bedeutung ist. Es kommt darauf an, dass sie aufwächst, um Gott zu erkennen und ihn mit ganzem Herzen zu lieben, und dass sie lernt, Wahrheit und Lüge zu unterscheiden und standhaft an der Wahrheit festzuhalten.

Lügen, die Mädchen glauben und das *Begleitbuch für Mütter* sind Werkzeuge, die Dir helfen können, Wahrheit in Deine Tochter zu pflanzen und solche Saaten zu pflegen und bei ihrem Wachstum zu beaufsichtigen. Deine Tochter in diesen bildungsträchtigen Jahren zu erziehen, ist zeitraubende, harte Arbeit. Aber sei versichert, dass jede jetzt in ihr Leben investierte Zeit und Mühe für viele Jahre Frucht tragen wird, und auch noch für nachfolgende Generationen!
Möge der Herr Dir viel Weisheit und Gnade für diese vornehme Berufung schenken! Und möge er Dich und Deine Tochter gemeinsam mit Freude die Schönheit und Kraft der Wahrheit genießen lassen!

Nancy DeMoss Wolgemuth

Herausgeberin der Reihe „Lügen, die wir glauben“
Autorin und Lehrerin/Moderatorin bei „Revive Our Hearts“
(dt. „Belebe unsere Herzen“)

Einführung

Was jede Mutter über die Gefühle ihrer Tochter wissen muss

Um ein Gespräch mit Deiner Tochter zu beginnen, kannst Du ihr diese interessante Frage stellen: Was ist der größte lebende Organismus der Welt? Du wirst vermutlich zuerst an den Blauwal denken, aber das ist nicht die richtige Antwort! Es ist ein Baum im *Fishlake National Forest* in Utah. Und weil er so groß ist, hat er den Namen „Pando" bekommen. Es handelt sich bei ihm nicht um einen Riesenmammutbaum, der auch Redwood genannt wird. Es ist eine Espe, genauer gesagt eine Klon-Kolonie* einer einzigen männlichen Zitterpappel. Pando, auch als „Zitternder Riese" bekannt, sieht wie ein Wald voller Bäume aus. Aber genetische Untersuchungen haben bewiesen, dass alle Bäume Anteil an einem massiven unterirdischen Wurzelsystem haben. Die Pflanze breitet sich über mehr als 26 Hektar aus und wiegt rund 6600 Tonnen. (Etwa so viel wie 33 Blauwale!)

Und das ist etwas, was ich an diesem Baum besonders interessant finde: Er hat wegen seiner tiefen, weitverzweigten Wurzeln oft schon Waldbrände überstanden. Wenn die Feuer durch Pando rasten, blieben die Wurzeln vor der Hitze bewahrt. Aus dem Leben im Untergrund sprossten schließlich neue Schösslinge in den fruchtbaren Boden, den das Feuer zurückließ.

Im Gegensatz dazu haben die Fichten, die auch in der Gegend wachsen, ein flaches Wurzelwerk. Kommt dann ein Feuer, so verbrennt es diese Bäume vollständig.

Wurzeln haben eine große Bedeutung. Das Ding mit den Wurzeln ist aber: Man kann sie nicht sehen. Ein Baum mag – oberflächlich betrachtet – stark und gesund aussehen, doch kann man nicht viel über ihn sagen, bevor man die unterirdischen Wurzeln untersucht hat.

* Eine Klon-Kolonie ist eine Gruppe genetisch identischer Individuen, wie Pflanzen, Pilze oder Bakterien, die an bestimmten Orten rein vegetativ und nicht durch geschlechtliche Vermehrung entstanden sind und von einem einzigen Vorfahren abstammen.

Welcher Art Wurzeln hat Deine Tochter? Sind sie tief und weit ausgebreitet wie bei Pando, oder sind sie flach und schwach wie die Wurzeln der Fichte?
Ich kenne viele Eltern, die sich wünschen, sie könnten noch mal von vorn anfangen, um geistliche Wurzeln in ihren Kindern zu etablieren. Aber es ist zu spät. Im Alter, in dem sie zur High School oder ans College gehen, ist aus den niedlichen Kleinkindern, denen man Schlafanzüge mit Füßchen dran anzog, ein Haufen von Zerbrochenheit, Sündhaftigkeit und Schlimmerem geworden. Einigen sieht man es nicht so an, dass sie Gott verworfen haben, aber sie haben sich mit der subtilen Neutralität eines „anständigen" aber „gottlosen" Lebens abgefunden. Ihre Wurzeln reichten nicht tief genug.

Ich möchte jetzt Klartext reden. Die Kinder frommer Eltern sind am Ende manchmal auch gottlos. Die Geschichte von Adam und Eva beweist das. Aber davon will ich hier nicht reden. Ich spreche hier von Eltern, die *wissen*, dass sie es besser hätten machen können. Sie berichteten mir, dass es ihnen nicht so sehr darum ging, die Wahrheit in ihre Kinder zu pflanzen, wie sie darauf bedacht waren, ihnen Körperpflege oder außerschulische Interessen wichtig zu machen. Dann kommt Reue darüber auf, der akademischen Bildung mehr Bedeutung beigemessen zu haben als der geistlichen Herzensbildung, und das kann zu einer schmerzhaft schweren Last werden. Solche Eltern beten nun intensiv und hoffen, Gott möge ihre erwachsene Tochter auf wundersame Weise retten.

Ich wünsche mir, dass das nicht von Dir gesagt werden muss. Viel lieber würde ich Dir bei Deiner Tochter helfen, während sie noch jung ist. Es gibt keine Garantien, außer wenn Du weißt, dass es Dir darum geht, Wahrheit in ihr Herz zu pflanzen.

Ich habe das selbst mit meinen beiden Töchtern Lexi und Autumn gelernt. Sie sind jetzt in den Zwanzigern und dabei, sich in den Nervenkitzel des wirklichen Lebens, also des „Erwachsenseins" einzuleben. Sie sind nicht vollkommen und würden auch nicht wollen, dass ich Dir etwas anderes berichte, aber ich bin froh, sagen zu dürfen, dass sie nicht nur so gerade eben ihre Mädchen- und Teenagerjahre überlebt haben, sondern in ihnen geradezu aufgeblüht sind.

Natürlich hat sich vieles geändert seit der Zeit, als sie in dem Alter waren. Ich wollte also Ihrer elterlichen Realität wieder etwas näherkommen.

Darum reiste ich überall im Land herum, um Gelegenheiten für Gesprächsgruppen mit Müttern von Mädchen im Alter von 9-12 Jahren zu bieten. Hier folgen einige Dinge, von denen Mütter mir berichteten, dass sie darüber bekümmert sind:

- *Meine Tochter wurde in der fünften Klasse über Frauenrechte und Abtreibung belehrt. Ihre Lehrerin an der öffentlichen Schule war eine eiserne Feministin, die ihre Überzeugungen in ihr Curriculum eingebaut hatte. Als ich so alt war, wusste ich von all diesen Dingen noch gar nichts.*

- *Es gibt mehr gezielte Werbung. Medienriesen meinten, nicht genug Geld zu verdienen. Sie schauten sich um und entdeckten den Markt für Kinder vor der Pubertät. Sie hatten es besonders auf unsere Mädchen abgesehen. Früher wollten sie Spielzeug; heute muss es Make-up, Essen [und] Kleidung sein. Unsere Töchter meinen, diese Dinge nötig zu haben.*

- *Meine Tochter kam mit einem Buch aus der Bücherei nach Hause. Darin wurde die Tatsache gefeiert, dass der Hauptcharakter zwei Mütter hatte und einen Jungen traf, der auch zwei Mütter hatte. Ich war sehr enttäuscht, dass die öffentliche Bibliothek ein dermaßen die linke Propaganda vorantreibendes Buch für Kinder in der zweiten Klasse bereithielt.*

- *Sie war in der dritten Klasse und acht Jahre alt, als einer aus der fünften Klasse Selbstmord beging. Ich glaube nicht, dass Kinder Selbstmord begingen, als ich in dem Alter war.*

Diese Mütter suchten sichere, altersangemessene Möglichkeiten, wie man reife und sensible Themen mit ihren Töchtern diskutieren kann. Sie wollten das tun, ohne sie mit verwirrenden Lügen bekannt zu machen. Zugegeben, dies sind Themen, die auch für uns als erwachsene Frauen große Herausforderungen bedeuten. Wie reden wir daher über sie mit Zehnjährigen? Und sollten wir es überhaupt tun?
Die Entscheidung über das Wie und Wann für diese Gespräche werden noch weiter dadurch verkompliziert, dass diese jungen Mädchen unglaublich emotional sein können. Zu den Wörtern, die die Müttern benutzten, gehörten: *unsicher, peinlich berührt, verwirrt, angespannt, zornig, deprimiert, voll Scham* und *einsam*. Sie fragten mich immer wieder, ob die Reaktionen, die ihre Töchter dem Leben gegenüber hatten, entwicklungsmäßig normal

waren, oder ob man besorgt sein müsse. Das ist eine wichtige Frage ohne eine leichte Antwort. Jede Mutter muss sie für sich selbst beantworten. Aber ich habe ein Werkzeug gefunden, das Dir dabei helfen kann. Ich nannte es „klebrige Gefühle", um Dir und Deiner Tochter etwas zu geben, um ungesunde Emotionen zu erkennen. Ich habe das mit High School- und College-Mädchen ausprobiert und meine, es sei etwas, was wir alle gebrauchen können, damit wir entscheiden können, ob unsere emotionalen Reaktionen gesund sind, oder als Warnsignal dienen, dass etwas falsch ist.

Klebrige Gefühle

Der Körper Deiner süßen kleinen Tochter fängt an oder hat bereits begonnen, die Angriffe hormonaler Komplikationen zu erleben, durch die es schwierig wird, gesunde von ungesunden Emotionen zu unterscheiden. Es ist trotzdem möglich. In der Einleitung zu *Lügen, die Mädchen glauben* schrieb ich für Deine Tochter:

Gott hat die guten **und** die schlechten Gefühle gemacht, und sie können beide nützlich sein, wenn Du Gottes Wahrheit benutzt, um auf sie zu reagieren. Hast Du aber ein schlechtes Gefühl und weißt nicht warum, oder wenn es einfach nie weg geht und Du es die **ganze Zeit, JEDEN TAG** fühlst, ist das ein „klebriges Gefühl". Es könnte der Beweis dafür sein, dass Du eine Lüge glaubst!

Es ist sehr gut möglich, dass Deine Tochter mit einem bestimmten Gefühl zu kämpfen hat, weil Gott haben will, dass sie – mit Deiner Hilfe – auf eine Wahrheit reagiert. Vielleicht ist sie angespannt, weil zu vieles auf ihrem Stundenplan steht, und Du musst ihr helfen, Raum für Ruhepausen zu schaffen. Vielleicht ist sie bedrückt, weil sie sich nicht sicher ist, ob sie über Dinge reden darf, die sie aufregen und sie muss lernen, wie sie über ihre Frustrationen auf eine reife Art und Weise sprechen kann. Gott schuf unsere Gefühle, um uns Botschaften zu übermitteln, und von uns wird erwartet, auf solche Signale zu reagieren. Tun wir das, so verschwinden diese Gefühle oftmals, weil sie ihren Zweck erfüllt haben.
Aber manchmal bleiben solche Gefühle an einem Mädchen kleben. Sie treten ohne offensichtlichen Grund auf und gehen nicht weg! Das passiert, wenn man ein Problem hat. Dann muss jede Mutter Folgendes über die Probleme ihrer Tochter wissen:

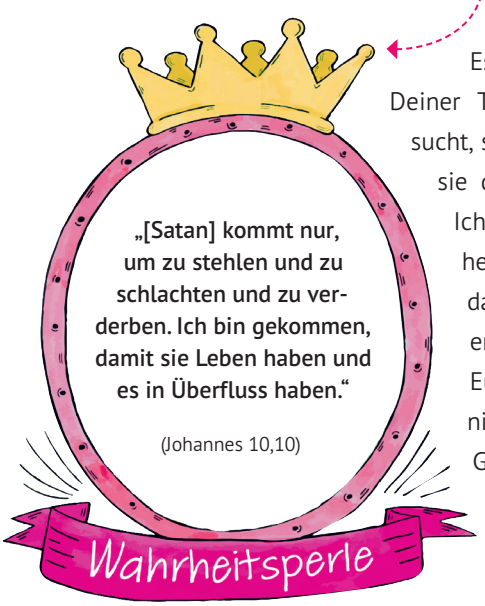
Chronische, wiederkehrende, klebrige Gefühle können der Beweis dafür sein, dass Lügen in den Tiefen des Glaubenssystems Deiner Tochter wachsen. Sie könnte in geistlichen Fesseln liegen.

Der Ausdruck „geistliche Fesseln", den Nancy DeMoss Wolgemuth in *Lügen, die wir Frauen glauben* verwendet, um zu beschreiben, was gläubige erwachsene Frauen erleben, erklärt auch die Krisen, denen Mädchen begegnen. 72 % der Mütter, die meine Gesprächsgruppen besuchten, glauben, dass die Gefühle ihrer Töchter die Äußerungen noch viel tieferer, finsterer Kämpfe sind. Eine Mutter drückte es so aus:
„Satan unterscheidet nicht nach Altersgruppen."
Das sehe ich auch so. Du hast dieses Buch wahrscheinlich in die Hand genommen, weil Du dem ebenfalls zustimmst. Aber wo sollen wir anfangen, unseren geliebten Mädchen zu helfen? Durch Nancys Buch *Lügen, die wir Frauen glauben. Und die Wahrheit, die sie frei macht* haben über eine Million Frauen Sieg über alle möglichen Formen von Sünde, Traurigkeit, Unruhe, Furcht, Einsamkeit, Sucht, Hoffnungslosigkeit und vieles mehr erlebt. Sie hat den Leserinnen geholfen, ihre geistlichen Fesseln tief verwurzelten Lügen zuzuschreiben. Dann hat sie ihnen geholfen, diese Lügen auszureißen und durch Gottes Wahrheit zu ersetzen.

Unsere Töchter wurden belogen.
Sie brauchen die Wahrheit,
um frei gemacht zu werden.

Die beiden Bücher *Lügen, die Mädchen glauben* und *Lügen, die Mädchen glauben – Begleitbuch für Mütter* sind die Antwort auf die große Menge der Mütter, die sich so ein Buch für ihre acht- bis zwölfjährigen Töchter wünschten. Was wäre, wenn ich Dir sagen würde, dass Deine Tochter, statt neidisch, gemein, launisch, habgierig, und versklavt zu sein, folgende Eigenschaften entwickeln könnte:

Gott möchte, dass Deine Tochter – und Du! – *frei* leben. Allerdings hat uns Jesus gesagt, dass das nicht leicht werden würde. Er sagte:



Es wird harte Kämpfe im Leben Deiner Tochter geben, wenn Satan versucht, sie zu belügen und Gott will, dass sie die Wahrheit erkennt und glaubt. Ich möchte Dir und Deiner Tochter helfen, diesen Krieg zu gewinnen, damit sie das überfließende Leben erfährt, für das Jesus kam, um es Euch beiden zu schenken. Du kannst nicht entscheiden, ob Deine Tochter Gottes Wort annehmen wird, aber Du kannst Samen in sie pflanzen, damit sie in Wahrheit gegründet wird.

Die Schreiber des Alten Testaments verstanden, wie wichtig es ist, wohlgegründet zu sein. Jeremia, Hesekiel und die Psalmen schrieben darüber. Der Apostel Paulus bediente sich ihrer Worte, als er schrieb:

Mein Ziel für dieses Buch und für *Lügen, die Mädchen glauben* besteht darin, Dir zu helfen, Samen zu pflanzen, damit in Deiner Tochter tiefe, weitverzweigte Wurzeln der Wahrheit gedeihen.

Wie man Lügen, die Mädchen glauben und Lügen, die Mädchen glauben – Begleitbuch für Mütter zusammen verwenden kann

1. Lies *Lügen, die Mädchen glauben – Begleitbuch für Mütter* zur gleichen Zeit und im selben Tempo wie Deine Tochter *Lügen, die Mädchen glauben* liest. Wenn Du also diese Einführung liest, solltest Du Deine Tochter ermutigen, die Einführung in ihrem Buch ebenfalls zu lesen. Die Kapitel laufen parallel nebeneinanderher und bereiten Euch für großartige Mutter-Tochter-Gespräche vor.

2. Bete für Deine Tochter. Ich werde in jedem Kapitel Gebetsideen vorbereiten. Sie werden etwa so aussehen:

Mit Gott reden:

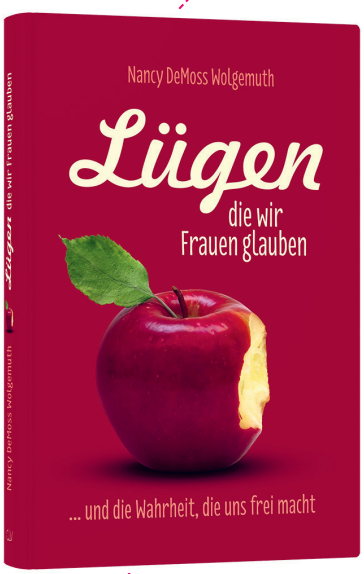
Nutze Johannes 10,10 als Inspiration, um ein Gebet für Deine Tochter zu formulieren: Bitte Gott, aus Dir eine weise Mutter zu machen, die erkennt, wenn der Satan versucht, das Herz ihrer Tochter zu rauben. Bete, Gott möge dieses Buch gebrauchen, damit Du Deiner Tochter helfen kannst, ein reiches und erfülltes Leben in Christus zu genießen:

„[Satan] kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben."
(Johannes 10,10)

3. *Rede* mit Deiner Tochter. Benutze die Gesprächsanregungen am Ende Deines Kapitels, um mit ihr zu reden. Sie werden etwa so aussehen:

Mit Deiner Tochter reden:

Nachdem Deine Tochter die Einführung zu *Lügen, die Mädchen glauben* **gelesen hat**, lass sie die Seite 11 aufschlagen und frag sie, ob sie bereit ist, ihre Antworten auf das „Mädchen-Drama-Quiz" mit Dir zu diskutieren. Das ist Deine Chance, feststellen zu können, in welchen Bereichen Deine Tochter weiterhin Deine Gebete und Anleitungen nötig hat.



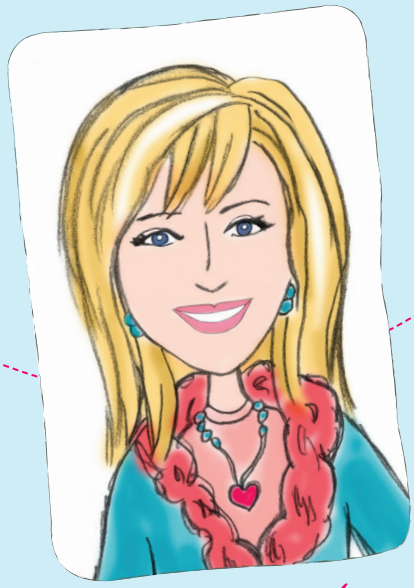
Lügen, die wir Frauen glauben

Ich ermutige Dich, zuerst das Buch *Lügen, die wir Frauen glauben* zu lesen und die in Nancys Buch gefundenen Wahrheiten anzuwenden. Wenn Du es schon gelesen hast, solltest Du es eventuell noch einmal überfliegen, damit es wieder frisch in Deinem Bewusstsein ist. Es gibt kein besseres Werkzeug, das Du Deiner Tochter geben kannst, um Wahrheit und Freiheit zu erleben, als wenn Du selbst eine lebensverändernde Begegnung mit der Wahrheit gehabt hast.

Teil I

Mach Dich bereit, Deiner Tochter zu helfen

(Enttarnung von drei Lügen, die Mütter glauben)



Dannah

Um die Geschichten für dieses Buch zu sammeln, machte ich mich auf den Weg, kochte Kaffee und traf mich in elf Städten mit Müttern von Mädchen im Alter von 9-12 Jahren.

156 Frauen
nahmen an den Gesprächsgruppen teil!

Bei jeder dieser Begegnungen erhielten die Frauen Abstimmungsklicker. Ich stellte Fragen wie: *„Ist Ihre Tochter verrückt nach Jungs?"* Jede Teilnehmerin konnte die Fragen ganz für sich beantworten. Dadurch erhielt ich grundlegende Prozentwerte darüber, wie weit verbreitet ein Problem jeweils ist. Danach wurde darüber gesprochen. Unsere Unterhaltungen waren oft mit Tränen angefüllt, wirkten aber reinigend, wenn Mütter ihre traurigsten Geschichten und tiefsten Gefühle über das Muttersein mitteilten. Wir wurden auch oft ermutigt, wenn die Frauen uns an ihren Siegen in diesen Kämpfen um die Wahrheit teilhaben ließen. Du wirst diese Geschichten – oder Fallstudien – auf den Seiten dieses Buches finden. Die Namen sind erfunden, die Geschichten jedoch nicht. Diese Mütter halfen mir, die Lügen genau zu beschreiben, um die es im nächsten Abschnitt dieses Buches geht. Zusammen identifizierten wir drei Lügen, die Mütter glauben. Sie hindern uns daran, unseren Töchtern beizubringen, wie man in der Wahrheit wandelt. Sie lauten:

Mutter-Lüge Nr. 1:
„Ich kann (nicht) kontrollieren, was meine Tochter glaubt."

Mutter-Lüge Nr. 2:
„Es ist zu früh, um mit meiner Tochter über _____ zu reden."

Mutter-Lüge Nr. 3:
„Meine Tochter ist nicht so gefährdet wie andere Mädchen."

Wenn sich diese Sätze für Dich unangenehm bekannt anhören, lehn Dich beruhigt zurück. Du bist nicht die Einzige. Und wenn Du wirklich meinst, dass Du diese Lügen nicht glaubst, möchte ich Dich bitten, die nächsten paar Kapitel trotzdem zu lesen. Ich hoffe, bei Dir ist das anders, aber ich gebe zu, dass ich auch nicht gedacht habe, dass ich diese Lügen glaubte. Als ich dann mein Herz überprüfte, stellte ich fest, dass ich bereits angefangen hatte, diesen Lügen Raum in meinem Leben zu geben. Ich weiß nicht, wie es Dir geht, aber ich möchte nicht, dass irgendetwas mich davon abhält, meinen Mädchen zu helfen, in der Freiheit der Wahrheit zu wandeln. Darum: Bevor wir Deiner Tochter helfen, würde ich gern einige Zeit damit verbringen, Dich in den nächsten drei Kapiteln zu ermutigen und zu unterstützen.

Kapitel I

Du musst eine Entscheidung treffen

Zwei Bilder haben sich für immer in meiner Erinnerung festgebrannt.
Das erste ist der wunderbare Anblick eines Mädchens, das zusammen mit seiner Mutter (meiner Freundin) niederkniet, um ihr Leben Christus zu übergeben. Auf diesem Bild hat das Mädchen – ich bringe es einfach nicht fertig, ihr einen anderen Namen zu geben – ein wunderschön ansteckendes Lächeln.
Das andere Bild ist erschreckend. Es zeigt dasselbe Mädchen. Aber lass mich erst ein bisschen mehr von meiner Freundin und ihrer Tochter erzählen, bevor ich sage, was auf dem zweiten Bild ist. Als sie elf war, drängte sie ihre Eltern, ihr zu erlauben, einen Instagram-Account zu erstellen. Aber sie blieben dabei, dass man das für diese App empfohlene Mindestalter[1] einhalten sollte. Sie blieben hartnäckig und sagten: „Noch nicht!" Als ihre Tochter auf diese Entscheidung sehr heftig und emotional reagierte, nahmen sie an, das sei eine „normale" Teenager-Reaktion.

Immerhin war sie auch nach ihrer Bitte erfolgreich in vielen außerschulischen Aktivitäten involviert, war immer noch die hilfsbereite große Schwester und brachte immer noch durch ihren Gesang Herzen zum Schmelzen. Sie schien das „Noch nicht" akzeptiert zu haben.
Nichts konnte also die Eltern auf den Telefonanruf eines Nachbarn vorbereitet haben, der sie auf das Geheimnis ihrer Tochter aufmerksam machte. Sie hatte hinter dem Rücken ihrer Eltern einen Instagram-Account erstellt.
Aber das war nicht das Schlimmste. Ihr neuster Beitrag enthielt ein grausames Foto, das ich wünschte, nie gesehen zu haben. Das süße, kaum zwölf Jahre alte Mädchen hatte Schnitte am Handgelenk und das Blut lief an ihrem Arm herab, während ihre Augen leer in die Kamera starrten.
Meine Freundin musste eine Entscheidung treffen: Wie würde sie diese schmerzliche Möglichkeit nutzen, ihre Tochter in der Wahrheit zu erziehen?
Ich gehe davon aus, dass Du dieses Buch aus dem gleichen Grund besorgt haben, weshalb ich es geschrieben habe. Du siehst, dass unsere Mädchen in Schwierigkeiten sind, und Du möchtest etwas dagegen tun.

Die meisten Mädchen heutzutage leiden unter etwas, was man als das sogenannte „Angstspektrum“ bezeichnet. Es geht nicht mehr darum, *ob* sie darunter leiden, sondern nur noch *wie viel*! Die Soziologin Juliet Schor, die Familientrends und Frauenthemen untersucht, warnt uns, dass die emotionalen Probleme, die sich in unseren Töchtern zeigen, und die wir für normal halten, noch vor gar nicht langer Zeit auf aggressive Behandlung zurückgeführt wurden.

Heutige durchschnittliche (d.h. normale) Jugendliche zwischen neun und siebzehn Jahren zeigen genauso hohe Angstwerte wie Kinder, die man 1957 in psychiatrische Kliniken einwies.[2]

In dem Bemühen, ihre Töchter aus einer solchen Statistik herauszuhalten, vertrauen viele Mütter auf Bestseller, Beratung, Mütterblogs und populäre Sprecher, die ihnen helfen sollen. Gegen solche Hilfen ist normalerweise nichts zu sagen. Auch ich habe sie genutzt, um eine gesundere Frau zu werden und gesunde Kinder zu erziehen. Sie bieten uns Verständnis und gute Tipps, aber mit ihnen allein dringt man nicht zum Eigentlichen vor, um der Zerbrochenheit in unseren Familien zu begegnen.
Liebe Freundin, wir brauchen mehr als nur das Reden über den Ruin, der in unseren Mädchen um sich greift. Wir brauchen eine Lösung. Wir müssen verstehen, *WARUM* sie zu kämpfen haben und *WIE* wir das aufhalten können.

Warum die Mädchen zu kämpfen haben

Wie Deine Tochter in Kapitel 1 von *Lügen, die Mädchen glauben* erfährt, lassen sich alle unsere Sorgen auf das Paradies zurückführen, wo Satan, verkleidet als Schlange, der ersten Frau die erste Lüge erzählte. Seit dieser Begegnung hat er seine Täuschungen benutzt, um unsere Zuneigung zu gewinnen, unsere Entscheidungen zu beeinflussen, und letztendlich unser Leben zu zerstören.

Das Lügen gehörte immer schon zu seinen Spielregeln. Aber das Schlimme ist, dass wir dieses Spiel mitspielen. Eva war keine völlig unschuldige Zuschauerin. Sie arbeitete mit der Schlange zusammen.

Eva erlebte einen vollkommen, wunderbaren Tag im Paradies. Wie konnte er zum verheerendsten Tag der gesamten Menschheitsgeschichte werden? Eva hörte auf die Lügen der Schlange, und dann dachte sie darüber nach. Sie ließ es sich durch den Kopf gehen und hörte auf ihre Gefühle, was zu ihrem Fall führte. Wenn zwanghafte Gedanken und Emotionen die Oberhand gewinnen, geraten wir in tiefen Kummer. So habe ich es für Deine Tochter aufgeschrieben:

Vielleicht **FÜHLTE** sie sich verwirrt.
„Moment mal … hat Adam falsch verstanden, was Gott ihm gesagt hat?!“

Oder vielleicht **FÜHLTE** sie sich rebellisch.
„Wenn Gott so ist, dann *will* ich seinen Regeln nicht folgen!“

Oder vielleicht **FÜHLTE** sie sich verängstigt.
„O nein! Was ist, wenn Gott gar nicht so gut ist, wie wir denken?“

Wir wissen nicht, was Eva dachte oder fühlte, aber wir können sehen, dass sie zuließ, dass ihre Gefühle sie kontrollierten. Dann passierte etwas wirklich Schlimmes: **Eva fing an, die Lüge zu glauben.** Sie stellte Gottes Wahrheit infrage!

Die Frau glaubt die Lüge

Die Lüge zu glauben führte dazu, die Frucht zu essen, von der Gott Adam gesagt hatte, sie sollten nicht davon essen. Die Folgen dieser Sünde haben Folgen ohne Ende. Hier sind einige der alarmierenden Arten, wie sie sich als Gefahren für unsere Töchter zeigen:

- *Jugenddepressionsraten steigen, wobei Mädchen besonders gefährdet sind.*[3]

- *Eine Zunahme von Berichten über Angst, Schlaflosigkeit, Einsamkeit, Sorge und Abhängigkeit fällt zusammen mit der Auslieferung der ersten Smartphones.*[4] *In Amerika gibt es 23,5 Millionen Benutzer von Snapchat, die noch keine elf Jahre alt sind.*[5]

- *Die Raten von Fällen in der Notaufnahme wegen Ritzung, Verbrennung und Einnahme von Giften ist zwischen 2009 und 2015 bei Mädchen zwischen zehn und vierzehn Jahren um 19 % gestiegen.*[6]

- *Das Durchschnittsalter für das Einsetzen von Essstörungen ist von dreizehn bis siebzehn auf neun bis zwölf Jahre gefallen und wurde bereits bei Siebenjährigen diagnostiziert. Sechzig Prozent der Grund- und Mittelschullehrer melden Essstörungen bei ihren Schülerinnen.*[7]

Während viele Mädchen in den obigen traurigen Statistiken nicht erscheinen, kämpfen die meisten mit Körperbildproblemen, mit bösem Verhalten, Jungs-Verrücktheit, Materialismus, Leistungsdruck und einem Haufen mehr allgemeiner Probleme.

Wir müssen also etwas unternehmen.

Wie wir ihnen helfen können

Es gibt etwas, was mächtiger ist als Satans Lügen – und zwar Gottes Wahrheit.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten begleite ich Teenager und erwachsene Frauen auf ihrem Weg, von allen möglichen Traumata und von Süchten und sündigen Verhaltensmustern freizukommen. Ich habe ihnen geholfen, zu verstehen, welche Lügen sie geglaubt haben, und wie man dramatische Wahrheitsbegegnungen mit Gottes Geist erfahren kann. Es ist immer wieder atemberaubend, ihn am Werk zu sehen.
Dieser Prozess ist auch bei jüngeren Mädchen wirksam. Und es ist an der Zeit, das zu nutzen. Die von den Mädchen geglaubten Lügen müssen ausgerissen und durch die göttliche Wahrheit ersetzt werden. Das ist die

Vorgehensweise, die ich Deiner Tochter auf den Seiten von *Lügen, die Mädchen glauben* beibringen möchte.
Dabei rede ich nicht von mystischen Formeln, durch die das gesamte Mädchen-Drama verschwindet. Es gibt keine Abkürzungen vorbei an fiesen Mädchen, Schulstress oder Familientragödien. Das Leben ist hart. Aber gemeinsam können Du und ich Deine Tochter befähigen, durch alle Lebenswirklichkeiten – durch Schulstress, Gruppendruck, Probleme durch soziale Medien, Ausschlüsse von einem Team und sogar aus familiärer Zerbrochenheit – zu Freiheit und wahrer Freude zu gelangen.
Aber bevor wir zu der Wahrheit kommen, die Deine Tochter nötig hat, wäre es gut, wenn wir über einige Wahrheiten sprechen, die Du und ich nötig haben.
Lass uns 1. Mose 3 ansehen, den gleichen Abschnitt, den Deine Tochter in *Lügen, die Mädchen glauben* studiert. Leider ist es ja nicht so, dass wir, nur weil wir Mütter sind, niemals „klebrige Gefühle" haben, oder gegen Lügen immun sind.

In den ersten drei Kapiteln dieses Buches würde ich gern drei der größten Lügen auspacken, die Mütter glauben.

Stürzen wir uns gleich in die erste von ihnen.

Es ist eine, die ich selbst gut kenne.
Es gab Zeiten in der Erziehung meiner beiden Töchter, in der ich das starke *Gefühl* von Unfähigkeit verspürte, fast als läge ich im Koma, und ich wusste einfach nicht, was ich sagen oder tun sollte. Wenn sie zum Beispiel mit Freundschaftsproblemen ankamen, war ich manchmal völlig ratlos, wie ich damit umgehen sollte. Oder wenn sie so einen hübschen, aber viel zu kurzen Minirock kaufen wollten, dann kämpfte ich mit mir, wie ich Nein sagen sollte, ohne selbstgerecht zu erscheinen, oder damit anzudeuten, dass man an der Kleidung die Geistlichkeit einer Frau messen könnte. Die Verwirrung überwältigte mich. Manchmal dachte ich, es gäbe keine Möglichkeit, zu kontrollieren, was meine Töchter glaubten.
Dann waren da wiederum diese euphorischen Zeiten, in denen ich das *Gefühl* hatte, den Orden der „christlichsten Mutter des Jahres" verdient zu haben. Ich fühlte mich anderen Müttern überlegen und glaubte, ich wüsste über den Glauben meiner Töchter Bescheid. Verurteile mich nicht! Du kennst solche Gedanken sicher auch.

Beachte die Hervorhebung meiner Gefühle. Genau wie Eva – und unsere Töchter – neigen Du und ich dazu, unseren Gefühlen zu erlauben, uns zu kontrollieren. Diese Emotionen, die ich in Bezug auf das sich entwickelnde Glaubenssystem meiner Töchter und gegenüber meinen Erziehungsfähigkeiten hatte, waren ein Beweis dafür, dass ich mit einer typischen Mutterlüge meine Not hatte.

Diese Lüge – eigentlich sind es zwei Variationen derselben Lüge – ist mächtig und vorherrschend, und wird deshalb in *Lügen, die wir Frauen glauben* angesprochen. Die erste Version sagt uns, wir hätten keine Kontrolle, und die zweite sagt, wir hätten die oberste Kontrolle.

Der Teufel benutzt diese polaren Gegensätze, um uns als Mütter in Fesseln zu legen. Das Eine veranlasst uns zur Nachlässigkeit, weil wir fürchten, dass all unser Eingreifen sowieso nichts nützen würde. Das Andere macht uns stolz, als hätten wir alles unter Kontrolle, und bringt uns dazu, wichtige Hinweise zu missachten, wenn unsere Töchter Kummer haben.

Ich hatte da eine besonders verwunderliche Begegnung mit einer Mutter, die nie an meinen Gesprächsgruppen teilnahm. Sie ist eine sprachgewandte, intelligente Frau, deren Ansichten ich gern für meine Untersuchungen gehört hätte. Als ich sie bei einem öffentlichen Ereignis traf, sprach ich mit ihr darüber. Sie erklärte mir freundlich, dass sie meine Gesprächsgruppen nicht besuchen würde. Als ich sie fragte, warum nicht, sagte sie: *„Meine Tochter wird zu Hause unterrichtet. Ich steuere die Einflüsse auf ihr Leben; sie glaubt keine Lügen."*

Ich starrte sie nur verdutzt an und wusste nicht, was ich sagen sollte. Ich musste sie missverstanden haben, oder sie hatte sich falsch ausgedrückt. Ich bat sie um eine Erklärung. Und sie gab mir eine. Sie war sehr zuversichtlich, dass ihre Tochter außer jeder Gefahr war.

Hast Du es wirklich in der Hand, was aus Deiner Tochter wird? Lies Nancys Gedanken in Kapitel 8 von *Lügen, die wir Frauen glauben*. Überlege: *Was ist der Unterschied zwischen dem Verantwortlichsein für die Erziehung Deiner Tochter in der Wahrheit und der Kontrolle über ihr Verhalten?*

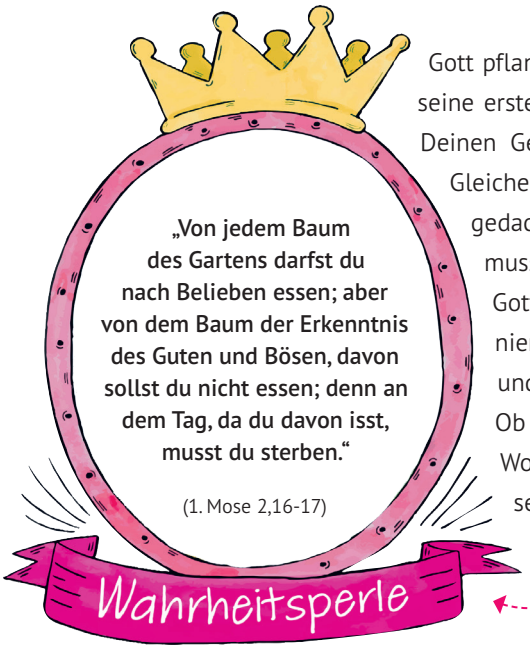
Wenn das auch ein extremes Beispiel ist, habe ich doch viele Mütter getroffen, die die Lüge glauben, dass sie nichts kontrollieren können, oder dass sie sehr wohl alles im Griff haben, was ihre Tochter glaubt.

Die Wahrheit ist, dass Gott von uns fordert, alles zu tun, was wir können, damit der Same der Wahrheit in Deiner Tochter gesät wird. Egal, wie überwältigt Du Dich durch ihr Verhalten oder durch die Umstände fühlst, sind wir mit der Aufgabe betraut, treu die Wahrheit zu präsentieren. In einer Schlüsselpassage des Alten Testaments betont die Bibel, wie intensiv und sorgfältig wir mit der Arbeit umzugehen haben, unseren Kindern die Wahrheit beizubringen:

Das mag Dir nicht leichtfallen. Wie auch ich wirst Du Tage haben, an denen Du Dich für die anstehenden Pflichten schlecht gerüstet vorkommst. Selbst unter den besten Voraussetzungen könntest Du Dich herausgefordert fühlen.

Aber manche Mütter haben besondere Schwierigkeiten. In den Gesprächsgruppen, die wir wegen dieses Buches eingerichtet hatten, kamen zum Beispiel manchen Frauen die Tränen, wenn sie davon berichteten, dass ihre Töchter ungläubige Väter hatten. Eine Stiefmutter erzählte mir, ihre elfjährige Tochter würde die Hälfte der Zeit bei ihr zu Hause verbringen, und die andere Hälfte bei ihrer biologischen Mutter, die Atheistin ist. Dem Mädchen wird oft gesagt, das Christentum sei eine „Krücke" für schwache Menschen. Lassen Sie Dich nicht von Deinen Gefühlen dazu veranlassen, aus Furcht zu erziehen! Ja, die Wahrheit wird immer auf Feinde und Widerstand stoßen, aber das darf Dich nicht davon abhalten, Wahrheit in Dein Mädchen zu pflanzen.

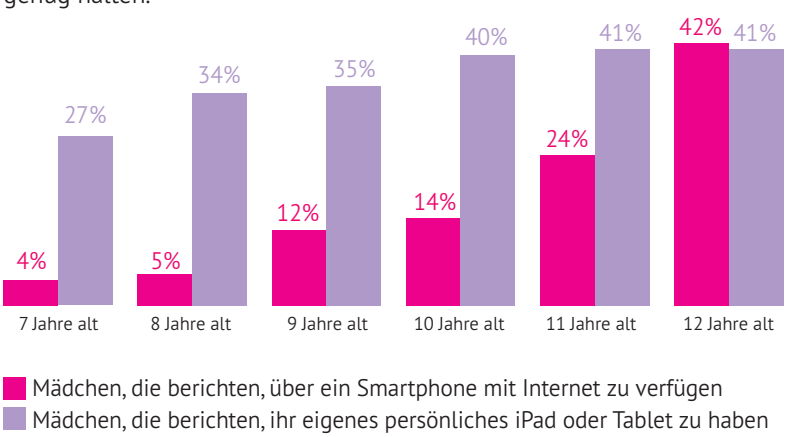
Gott nahm sich die Zeit, um sicherzustellen, dass Adam und Eva die Wahrheit über den Baum der Erkenntnis kannten, weil er wusste, dass Satan sie belügen würde. Er sagte ihnen sogar, welche Konsequenzen es nach sich zöge, wenn sie ungehorsam sein würden.



Gott pflanzte Wahrheit in seinen ersten Sohn und in seine erste Tochter. Ich weiß, dass Du manchmal mit Deinen Gefühlen in Konflikt gerätst, wenn Du das Gleiche tun musst. Hast Du einmal darüber nachgedacht, wie sich der Herr des Universums fühlen musste, als er diese Worte seinen Kindern sagte? Gott hat durchaus Gefühle, aber sie äußern sich niemals in einer sündigen oder verdrehten Art und immer im Einklang mit seiner Heiligkeit. Ob er wohl Trauer empfunden hat, als er diese Worte sprach, weil er ja wusste, dass Satan mit seinen Lügen kommen würde? Trotz allem sprach er diese Wahrheit aus.

Für uns ist es von äußerster Wichtigkeit, diesem Beispiel zu folgen und mit unseren Kindern von den Versuchungen zu reden, von denen wir wissen, dass sie kommen werden. Auf den Seiten von *Lügen, die Mädchen glauben* habe ich versucht, einige dieser Themen in einer sicheren Umgebung anzusprechen, in der Du am Steuer sitzt, während Du Deiner Tochter die Wahrheit unterbreitest. Im ersten Kapitel begegnet Deine Tochter einem fiktiven Mädchen namens Zoey.

Zoey gerät in Versuchung, sich hinter dem Rücken ihrer Eltern in Sozialen Medien anzumelden. Sie hat ihre eigene Art vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Ihre Eltern haben ihr eine Vielzahl an Möglichkeiten erlaubt, mit ihren Freundinnen zusammen zu sein, aber die Sozialen Medien sind für sie eine Art der Verbindung, für die sie ihre Tochter noch nicht reif genug halten.



Die Grafik basiert auf der Umfrage für *Lügen, die Mädchen glauben*, bei der 1531 Mädchen zwischen 7 und 12 Jahren befragt wurden, von denen 69 % behaupteten, Christinnen zu sein. Dabei wird davon ausgegangen, dass sie vornehmlich aus aktiven evangelikal-christlichen Familien kommen.

Ich muss ehrlich zugeben, dass es lange Diskussionen mit dem Verlegerteam gab, ob wir die Sozialen Medien als prominenten Handlungsstrang am Anfang unseres Tochterbuches einführen sollten. Das war eine schwierige Entscheidung, weil wir alle darin übereinstimmten, dass, wenn Deine Tochter unter 13 Jahren ist, sie nicht über die entwicklungs- und gefühlsmäßige Reife verfügt, mit den Sozialen Medien umgehen zu können. (Und manchmal ist es selbst dann noch zu früh.) Sogar die Erfinder der Apps geben Empfehlungen für Altersgrenzen, wobei sie für gewöhnlich bestätigen, dass ein Kind nicht vor dem dreizehnten Lebensjahr einen Account erstellen sollte. Diese Einschränkungen haben ihre Gründe. Wenn Du eine Mutter bist, die die empfohlene Altersgrenze ernst genommen hat, gratuliere ich Dir. Das ist nicht leicht. Du schwimmst gegen den Strom. Eine Mutter sagte: „Die meisten der elfjährigen Freundinnen meiner Tochter haben Instagram-Konten, aber ich halte durch. Allerdings komme ich mir völlig einsam vor."

Das mag sich so anfühlen, aber Du bist nicht allein. Es gibt viele Mütter, die die vorgeschlagenen Einschränkungen akzeptieren. Das sollten alle Mütter tun. Wenn Deine Tochter Zugang zu den Sozialen Medien hat, flehe ich Dich an, den Einfluss, den sie auf sie haben könnten, ernsthaft zu bedenken. Seit deren Eintritt in die Pop-Kultur haben sich die Probleme, denen die Mädchen vorher schon ausgesetzt waren, erheblich verschärft. Dazu gehören (nicht ausschließlich) körperliche Probleme. Die bedeutendste Klinik gegen Essstörungen in den USA gab folgende Information in einer Erklärung darüber ab, wie die Medien das Risiko erhöhen, dass Mädchen Essstörungen bekommen:

Anfang 2016 berichteten Wissenschaftler von Beweisen, dass ein Zusammenhang zwischen dem Umgang mit Sozialen Medien und Körperwahrnehmungsproblemen bei jungen Leuten bestehe. Dies schlösse Diäten, Körperüberwachung, ein starkes Begehren, dünn zu sein und Selbstvergegenständlichung ein. Obwohl die Seiten der Sozialen Medien nicht die Ursache der Essstörungen sind, bilden sie einen Faktor bei der Entwicklung der Körperwahrnehmungsprobleme.[8]

Eine Fallstudie: CANDACE

Candace wollte Snapchat haben. Sie hörte nicht auf, es bei ihren Eltern zur Sprache zu bringen und erklärte auch, warum es vernünftig sei, es zu haben. Aber ihre Eltern sagten Nein. Sie blieben entschlossen, weil sie ihre Tochter für zu jung hielten. Schließlich hörte das Betteln auf, und Candace' Eltern waren erleichtert, dass ihre Tochter endlich dieses Thema fallen ließ. Doch eines Tages ließ sie ihr Smartphone auf dem Küchentisch liegen. Als ihre Mutter daran vorbeiging, leuchtete es auf und vibrierte. Die Mutter warf einen flüchtigen Blick darauf und las plötzlich: „Jason akzeptiert deine Einladung zu Snapchat." Ihre Mutter sagte: „Sie hat uns komplett hintergangen. Sie log sogar, als ich sie darüber zur Rede stellte. Das will einfach nicht in meinen Kopf hinein!"

Die beiden beliebtesten Apps unter Mädchen sind im Augenblick Instagram und Snapchat Sie bereiten viele „klebrige Gefühle", durch die die Mädchen sich deprimiert, hässlich und gereizt fühlen. Es gibt sogar ein neues Wort im Wörterbuch: FOMO („Fear Of Missing Out"). Das beschreibt die Angst, etwas zu verpassen, wenn man merkt, dass die Freunde etwas machen, wovon man ausgeschlossen ist.

Wenn ich es nicht für richtig halte, dass Deine Tochter in Sozialen Netzwerken unterwegs ist, warum sollte ich dann so eine Geschichte aussuchen? Die Wahrheit ist: Ich hörte eine Geschichte nach der anderen, in der die Mütter mich baten, Alarm zu schlagen. Eine von ihnen erzählte mir den Bericht zu der ersten Fallstudie hier links.

Es ist die Grundlage für die Zoey-Geschichte. Schließlich geriet das Thema über die Sozialen Medien deshalb in das Buch, weil ich glaube, dass Du und ich im Voraus mit unseren Töchtern über die Versuchungen reden müssen, von deren Existenz wir wissen. Genauso wie Gott mit Adam und Eva über die Versuchung sprach, die sie im Paradies erwarteten, und über das, was passieren würde, wenn sie das Gebot missachteten, so müssen wir mit unseren Mädchen über Wahrheiten sprechen und darüber, was bei Ungehorsam passiert. Das Thema der Sozialen Medien ist nur eines der vielen wichtigen Dinge, über die wir mit unseren Töchtern ins Gespräch kommen müssen, wenn wir die Wahrheit tief in sie säen wollen.

Während wir dafür verantwortlich sind, Samen der Wahrheit zu pflanzen, bleibt die Tatsache, dass wir das Glaubenssystem unserer Tochter nicht im Griff haben. Eines Tages wird sie selbst vor Gott stehen und ihm Rechenschaft über ihren persönlichen Glauben ablegen (vgl. 5. Mose 24,16; Jeremia 31,29-30).

Wenn uns die Geschichte von Adam und Eva irgendetwas zeigt, dann das: Gott will uns nicht einengen. Er hätte eine Mauer bauen können, um Adam und Eva vor dem Baum zu bewahren. Er hätte einen Abgrund oder Wassergraben darum bauen können. Er hätte machen können, dass der Baum nicht blühte und keine Frucht brachte. Es gab viele Möglichkeiten, durch die er den Ausgang der Geschichte hätte kontrollieren können. Er ist Gott und er ist souverän. Doch er gab seinen Kindern die Freiheit, zwischen richtig und falsch zu wählen. Warum? Weil er wollte, dass herauskam, was wirklich im Inneren war. Er wollte, dass ihr Handeln ein authentisches Spiegelbild ihrer Herzen war, um zu zeigen, wie die Wurzeln unter der Frucht ihres Verhaltens aussahen.

Das Benehmen Deiner Tochter – alles, was Du zu sehen bekommst – ist das Ergebnis unsichtbarer Dinge. Unter der Oberfläche sind ihre Emotionen am Werk, die versuchen, ihr Leben zu steuern. Aber wie ich auf den letzten Seiten von *Lügen, die Mädchen glauben* erklären werde, sind ihre Gedanken „der Herr ihrer Gefühle". Und genau unter ihren Gedanken und Glaubensvorstellungen liegen die Wurzeln, die alles verursachen. Der Wahrheit zu glauben heißt nicht nur, ihr zuzustimmen. Die Bibel sagt, dass selbst die Dämonen glauben und zittern (vgl. Jakobus 2,19). Und einfach unser Verhalten der Wahrheit anzupassen, reicht nicht aus. Die Pharisäer gehorchten den Geboten genau, aber Jesus nannte sie „getünchte Gräber" (Matthäus 23,37). Äußerlich sahen sie gut aus, aber von innen nicht.

Damit sage ich nicht, dass Du das Verhalten Deiner Tochter nicht kontrollieren und lenken solltest. Es gehört zu Deiner Verantwortung, ihr gesunde Grenzen zu setzen. Nichts besorgt mich mehr, als wenn Eltern ihrer Tochter alles erlauben, was ihr durch den Sinn schießt, etwa wenn sie mit einem

Jungen ausgehen will, oder auf welche Sozialen Medien sie Zugriff haben darf, welche Filme oder Fernsehsendungen sie anschauen darf, oder gar, welche Schule für sie die beste ist. In diesem Alter hat sie immer noch Hilfe nötig, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Nur auf diese Weise kann sie langsam und beständig lernen, es selbst zu tun, während sie auf das Erwachsenenalter zugeht.

Ist das Verhalten Deiner Tochter echt?

In seiner Doktorarbeit mit dem Namen: *Das Wesen wahrer Tugend*[9] erklärt Jonathan Edwards, dass es zwei Arten von Tugenden gibt. Das heißt, es gibt zwei Verhaltensweisen, die beide hohe Maßstäbe demonstrieren.

Allgemeine Tugend tut, was recht ist, aber unter falscher Motivation. Man tut das Richtige aus Angst, Selbstsucht oder Stolz. So ist zum Beispiel Deine Tochter ehrlich, weil sie keinen Ärger haben möchte. Wenn wir älter werden, sind wir manchmal ehrlich, weil uns der Stolz dazu treibt.

Wir wollen nicht „solche Leute" sein, die als Lügner bekannt sind. Diese Art Tugend ist nicht tief in Wahrheit gegründet und sucht die eigene Ehre. Die meisten Leute haben eine allgemeine Tugend.

Wahre Tugend tut das Richtige, denn Gott ist Gott. Wir sind ehrlich, weil Gott das von uns fordert. Punkt. Sie ist in göttlicher Wahrheit gegründet und dient seiner Ehre. Die meisten Leute wollen es bei der ersten Art von Tugend bewenden lassen, und nur wenige streben nach der *wahren Tugend*. Aber sie sollte es sein, die wir in unseren Töchtern zu pflanzen versuchen.

Aber Du solltest Deine Tochter nicht *nur* kontrollieren und lenken. Das wäre ein Rezept für dauernden Kummer. Deine Tochter muss begreifen, *warum* Du ihr Grenzen setzt, und das geschieht, wenn Du Wahrheit pflanzt. Es ist ein großer Unterschied zwischen der einfachen Kontrolle ihres Verhaltens und dem Setzen von Grenzen, während Du sie sorgfältig in der Wahrheit erziehst.

Viele von uns gehen das Risiko ein, das Benehmen unserer Töchter aus Angst zu zügeln. Wir geben uns große Mühe, ihr Verhalten unter Kontrolle zu halten, sodass nur wenig Raum für ein Versagen übrigbleibt. Wir versuchen, Sünden und Versuchungen von unseren Familien möglichst

fernzuhalten. Und manchmal behüten wir unsere Tochter so effektiv, dass sie praktisch eine Nonne wird. Einfach äußerliches Benehmen zu unterdrücken, mag manchmal und für kurze Zeit erfolgreich sein. Aber längerfristig gesehen ist das Ergebnis zweifelhaft, weil wir keine Liebe zur Wahrheit in ihr kultiviert haben. In Wirklichkeit haben wir effektiv die Chancen vermindert, dass sie gute Verhaltens-Entscheidungen trifft, wenn wir nicht anwesend sind.

Eine entscheidende Zutat, um Deine Tochter in der Wahrheit zu erziehen, ist Gnade.

In diesem Beispiel behandeln wir Deine Tochter, wie Gott Eva behandelt hat. Du pflanzt Wahrheit und erwartest gleichzeitig einen harten Kampf. Du weißt, Deine Tochter wird sündigen, und Du bereitest Dich darauf vor, mit der gleichen Gnade zu reagieren, die wir von Christus empfangen haben. Du redest offen über Sünde und Versuchung und ermutigst Deine Tochter, sich an der Entscheidungsfindung zu beteiligen.
Ein Kind in der Wahrheit zu erziehen, ist zeitraubend und manchmal frustrierend, aber längerfristig gesehen ist das Ergebnis eine junge Frau, bei der die Wurzeln der Wahrheit tief gegründet wurden, sodass sie selbst Gott wohlgefällige Entscheidungen treffen kann, wenn Du nicht dabei bist.

Willst Du eine Mutter sein, die nur das äußerliche Verhalten ihrer Tochter einengt, sodass es aussieht, als sei es die Wahrheit?

oder

Willst Du sie in der Wahrheit erziehen, sodass das äußerliche Verhalten eine Frucht dessen ist, was Du tief in ihr Herz gepflanzt hast?

Für was wirst Du Dich entscheiden?
Die von mir am Anfang dieses Kapitels erwähnte Freundin stand vor dieser Entscheidung, als sie entdeckte, dass ihre Tochter hinter ihrem Rücken an Soziale Medien gekommen war und ein Bild von ihrer Selbstverletzung gepostet hatte. Obwohl alles in ihr mit ängstlicher Kontrolle reagieren wollte, entschied sie sich für die mühsamere Verfahrensweise, die Tochter in der Wahrheit zu erziehen.

Sie begann damit, ihre Tochter zu fragen, welche Gedanken sie dazu gebracht hatten, sich an den Handgelenken zu ritzen. Da begann ihre Tochter mit Tränen in den Augen zu erzählen, was einige Jungen in der Schule zu ihr gesagt hatten, um sie zu verletzen. Es waren schreckliche Worte, die kein Mädchen jemals hören sollte, aber die kleine Tochter meiner Freundin hatte angefangen, zu glauben, sie seien wahr.

Dann sagten meine Freundin und ihr Mann ihrer Tochter, dass sie als Familie Hilfe benötigten. Schon nach ein paar Stunden kam der Pastor die Familie besuchen, um mit ihr zu beten und zu sprechen. Sie behandelten alles als eine Familienkrise, anstatt mit dem Finger auf ihre Tochter zu zeigen. Danach begannen die langen, manchmal anstrengenden Unterhaltungen, um die Lügen samt deren Wurzeln auszureißen und dafür heilende Wahrheit zu pflanzen. Natürlich mussten auch einige praktische Konsequenzen gezogen werden und Privilegien gingen verloren; aber es ging immer um das Herz der kleinen Tochter, nicht um ihr Verhalten.
Während ich dies schreibe, ist seitdem fast ein Jahr vergangen, und die beiden bereden sich noch immer sehr ernsthaft, wenn meine Freundin ihre Tochter in der Wahrheit erzieht.

Mit Gott reden:

Nutze 5. Mose 6,6-9 als Inspiration, um ein Gebet zu formulieren. Prüf Dein eigenes Herz und überleg, ob Du Wahrheit in Deine Tochter – und in jedes andere Kind in Deinem Zuhause – pflanzen, und zwar so sorgfältig, wie diese Verse es fordern. Schreib Deine ehrlichen Bitten auf die Zeilen unten:

Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst und wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. Und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen zu Stirnbändern sein zwischen deinen Augen; und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben. (5. Mose 6,6-9)

Mit Deiner Tochter reden:

Nachdem Deine Tochter das 1. Kapitel in *Lügen, die Mädchen glauben* gelesen hat, schlag die Seiten 20-21 auf und rede mit ihr über ihr Studium von 1. Mose 3,1-7. Lobe sie für ihren Fleiß. Hilf ihr, wenn sie Hilfe braucht. Dann schlag Seite 25 auf, wo sie aufgeschrieben hat, welchen Rat sie Zoey geben würde, wegen der Versuchung, ihren Eltern ungehorsam zu sein. Besprecht ihre Ideen.

Kapitel 2

Wie kann man seine Tochter in der Wahrheit erziehen?

Ich habe Chloe kennengelernt, als sie Collegestudentin war. Sie hatte Oralsex mit ihrem Freund, obwohl sie wusste, dass das falsch war. Sie sagte mir, sie hätte Probleme mit Grenzen in Bezug auf Jungs, seit sie auf die High School ging.

Viele gutmeinende christliche Leiter würden, nachdem sie Chloes Geständnis gehört haben, mit ihr beten, um ihr dann guten Rat zu geben, wie man damit aufhört. Einige würden sie drängen, die Beziehung zu dem Jungen abzubrechen, zumindest für den Augenblick. Andere würden Rechenschaft fordern: „Ich werde dich das nächste Mal fragen, wenn ich dich sehe, ob du wieder versagt hast."

Obwohl solche Vorgehensweisen manchmal hilfreich sind, fange ich normalerweise nicht damit an. Ich habe nie erlebt, dass die Sünde dadurch erfolgreich am erneuten Ausbrechen gehindert wurde. Es ist, wie wenn man eine Pusteblume oben abschneidet, ohne auch die Wurzeln auszureißen. Sie wird wieder nachwachsen. Wenn Frauen wie Chloe zu mir kommen, versuche ich also immer, an die Wurzeln zu gelangen.

Manchmal gründet sich eine Sünde, mit der ein Mädchen kämpft, in einer mit dem Verhalten scheinbar unzusammenhängenden Sache. Aus diesem Grund verbringe ich erst einmal viel Zeit mit ihr, bevor ich herauszufinden versuche, welche Lügen sie glauben könnte. Chloe kennenzulernen, war eine wahre Freude. Sie war intelligent, lustig und ungekünstelt. Sie war in jeder Beziehung das Muster einer christlichen Collegestudentin. Sie hatte nur die besten Zensuren, war eine erfolgreiche Athletin und diente aktiv in der Campus-Gemeinde.

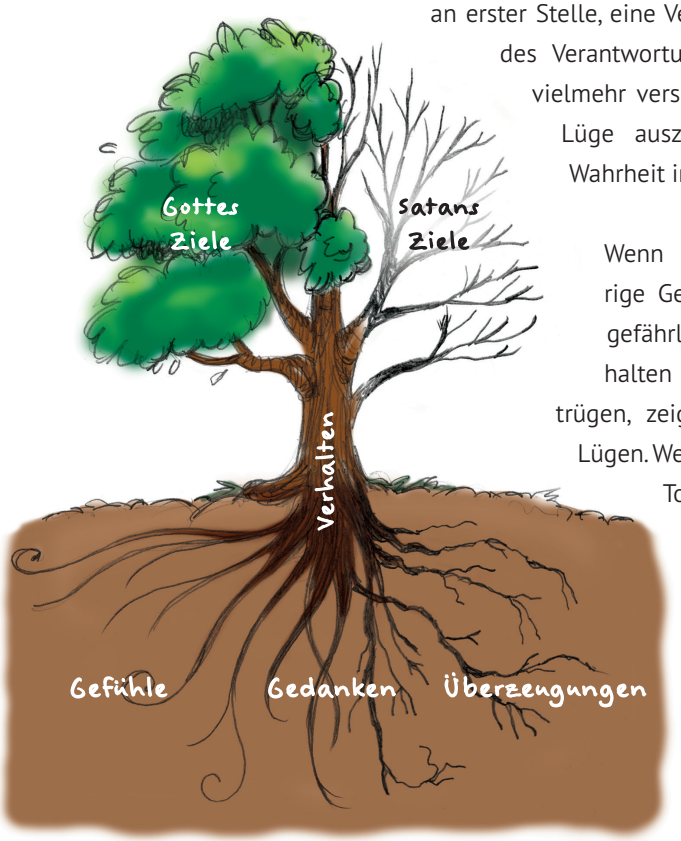
Ich konnte die Teile des Puzzles nicht verbinden, aber Gott gelang es bald. Während einer Gebetszeit baten wir ihn um Hilfe, um zu erkennen, warum Chloe vor denselben Kämpfen stand, über die der Apostel Paulus in Römer 7 schrieb, dass er täte, was er nicht wollte, anstatt zu tun, was er tun wollte. Schon bald blickte meine Freundin unter Tränen auf und erzählte mir, dass sie seit dem achten Lebensjahr eine Lüge glaubte.

„Ich muss mich so verhalten, dass man mich mag."

Das Wichtigste an unserem Glaubenssystem ist nicht unser Verhalten. Es sind die Wurzeln. Die Bibel benutzt das Wort „Herz" und meint damit die Wurzeln unseres Glaubenssystems. Wenn man wirklich Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen beeinflussen möchte, muss man seine stärksten Bemühungen nicht darauf richten, dies alles in Schranken zu halten. Man muss auf das Herz oder den Glauben einer Person einwirken. Die Bibel teilt uns diese Wahrheit sehr deutlich mit:

„Denn wie er in seiner Seele berechnend denkt, so ist er."
(Sprüche 23,7 – Schlachter 2000)

Als Eva von der Frucht aß, bewies sie, was sie tief in ihrem Herzen glaubte. Als Chloe Oralsex mit ihrem Freund hatte, bewies sie, was sie wirklich glaubte. Das hatte weniger damit zu tun, was sie von Sex hielt, sondern viel mehr mit dem, was sie glaubte, der Beziehung wegen tun zu müssen. Ich half ihr, die Lüge zu erkennen. Danach gab ich ihr einige biblische Wahrheiten, mit denen sie die Lüge ersetzen konnte. Ich versuchte nicht an erster Stelle, eine Vertreterin der Verbote oder des Verantwortungsbewusstseins zu sein; vielmehr versuchte ich, die Wurzeln der Lüge auszureißen und stattdessen Wahrheit in ihr Herz zu pflanzen.



Wenn unsere Töchter in „klebrige Gefühle" verstrickt sind und gefährliches und sündiges Verhalten offenbaren oder uns betrügen, zeigen sie die Wurzeln von Lügen. Wenn Du beabsichtigst, Deine Tochter in der Wahrheit zu erziehen und nicht nur ihr äußerliches Verhalten eindämmen willst, betätigst Du ein wichtiges Werkzeug. Dadurch kannst Du feststellen, wo die bösen Wurzeln wachsen.

Dadurch kannst Du Deiner Tochter helfen, sie auszureißen und Wahrheit dafür zu pflanzen. Ich habe festgestellt, dass dieser komplexe Prozess eine Mutter fast in den Wahnsinn treiben kann! Etwas zu verbieten ist viel einfacher. Da braucht man keine Lügen zu identifizieren, von denen man wünscht, es gäbe sie nicht. Aus diesem Grund geben manche Mütter vor, es gebe keine Beweise für solche Lügen.

Tun sie das aus *Angst*?

Wenn Du in Barmherzigkeit erziehen willst und mit der Absicht, Wahrheit zu nähren, musst Du zunächst die Angst überwinden. Angst kann uns zu restriktivem, gesetzlichem, heimlichem und oberflächlichem Behüten veranlassen.

Dabei ist klar, dass Angst auch gesund sein kann. Wenn man von einem Grizzlybären gejagt wird, ist Angst etwas Gutes. Aber sie kann gefährlich und kontraproduktiv sein, wenn es um Erziehung geht. Angst hat einen Lieblingsgegenstand, den sie in den Köpfen von Müttern herumrollen lässt: deren Vergangenheit. Sie bringt oft noch einen Helfer mit: die Unwürdigkeit. Diese Gefühle liefern eine gewaltige Show ab, wenn Du über gewisse Themen diskutieren sollst, bei denen Du Lügen geglaubt hast oder immer noch glaubst. (Denken Sie an Sex, Gender, Essstörungen und Depressionen.)

Eine Fallstudie: ANGEL

Evonnes Tochter Angel ging in die vierte Klasse. Evonne kam nach Hause und fand ihr kleines Mädchen mit ihrem Vater auf dem Sofa sitzend. Er ermutigte Angel, ihrer Mutter zu erzählen, was geschehen war. „Eine Freundin hatte das Wort ‚Sex' in der Schule benutzt", erinnerte sich Evonne. „Angel war neugierig, googelte das Wort und sah schreckliche Sachen. Sie hat Sex auf scheußliche Weise kennengelernt." Angel ist kein Einzelfall. Das Wort „Sex" steht an elfter Stelle aller von Kindern zwischen acht und elf Jahren gegoogelten Wörter.[10] Evonne bedauerte, nicht früher ein Gespräch über Sex begonnen zu haben. „Vielleicht hätte sie uns gefragt, wenn sie etwas mehr darüber gewusst hätte!", so klagte die Mutter unter Tränen. „Wenn wir nicht darüber reden, tut es die Welt. *Dadurch* verlieren sie ihre Unschuld."

Einige der Frauen in meinen Gesprächsgruppen gaben vor, keine Angst vor diesen Themen zu haben, äußerten aber Bedenken, ihren Töchtern mit etwas zu kommen, dem sie entwicklungsmäßig noch nicht gewachsen waren. Das überraschte mich nicht; was mich aber überraschte, war die Tatsache, dass sie auch Theologie und geistliche Ausbildung auf die Liste

der verbotenen Themen setzten. Diese Mütter glaubten, dass, wenn man den Töchtern zu früh erlaubte, geistliche Entscheidungen zu treffen, man das Risiko einginge, dass diese Entscheidungen nicht wirklich verwurzelt wären. (Das klingt doch sehr nach Angst, oder?)
Während sich diese Gespräche entwickelten, traten einige Mütter für eine andere Vorgehensweise ein. Auch sie hatten einige Ängste und einige Geschichten. Schau Dir die Fallstudie oben an! Aber wer hat nun recht? Die Mütter, die sich zurückhielten, oder diejenigen, die meinten, man solle alles diskutieren? *Nun, Du allein kannst sicher wissen, wann Deine Tochter in der Lage ist, mit den Dingen umzugehen.*

Aber ...
Ich will ehrlich sein und Dich vielleicht aus Deiner Komfortzone schubsen. Ich glaube, dass viele Mütter, die Furcht empfinden, diese Lüge glauben:

Als wir darüber redeten, verteidigten einige Mütter die Tatsache, dass ihre Töchter noch nicht an Lügen über diese Tabuthemen glaubten.
Eine Mutter erklärte die scheinbare Widerstandskraft ihrer Tochter Lügen gegenüber so: *„Wenn ich mit meiner Tochter nicht über ____ rede, hat eine Lüge keine Möglichkeit, aufzutauchen."*
Wirklich? Wie kann man das wissen? Wenn man nicht mit ihr über irgendetwas geredet hat, wie kann man dann wirklich wissen, was sie glaubt und was nicht?
Ich glaube, dass unsere Töchter für gewöhnlich in der Lage sind, mit abschreckenden Themen besser als wir umzugehen. Junge Mädchen sind entwicklungsmäßig genau in dem Alter, in dem sie unterscheiden können, was sie glauben und was nicht, und sind meistens gerne bereit, angeleitet zu werden. Ich möchte Dir zeigen, was ich meine.

Stufen moralischer Entwicklung bei Kindern

Vor über zwei Jahrzehnten habe ich die moralische Entwicklung von Kindern studiert. Ich tat das als Mutter und Bücherwurm. Ohne einen Doktortitel vor meinem Namen kam mir die Sprache unnötig kompliziert vor, und so entwickelte ich meine eigenen Formulierungen für die drei Stufen der moralischen Entwicklung. (Gern geschehen!)

Die Nachahmer-Phase (2-5 Jahre)

Glaubensgrundsätze kopieren

Kinder beginnen sehr früh, ihr moralisches Handeln zu entwickeln. Zwischen zwei und fünf Jahren ist die Nachahmung die vorrangige Art und Weise, Überzeugungen zu entwickeln. Sie beobachten und kopieren Dich den ganzen Tag über. Aus diesem Grund möchte Deine Tochter alles haben, was Du hast, zum Beispiel ein Telefon oder eine kleine Plastikküche. Ihr kleines Herz sagt: *„Mama macht das. Ich will wie Mama sein, weil ich sie lieb habe. Also mache ich es genauso!"* Also kocht sie und arbeitet am Computer, weil sie sieht, dass Du es tust. Sie sagt auch Danke und ist hilfsbereit und mitfühlend, weil sie Dich kopiert. Sogar der Gehorsam fällt ihr ein wenig leichter, wenn sie sieht, wie ihre Mutter Respekt und Aufgeschlossenheit anderen gegenüber vorlebt. (O weh! Ich weiß. Das schmerzt ein wenig, oder? Aber nur, damit Du's weißt: Ich habe mir damit vor allem auf meine eigenen, nicht nur auf Deine Zehen getreten.)

Kleinigkeiten sind da bedeutungsvoll. Wenn man dem Ehemann vor ihren Blicken Liebe zeigt, fängt man an, ihr die Schönheit der Ehe beizubringen. Wechselgeld zurückzubringen, wenn die Kassiererin sich vertan hat, lehrt sie, ehrlich zu sein. Wenn man etwas sagt wie: „Es ist toll, ein Mädchen zu sein", beginnt man, den Wert des Frauseins in das zarte, kleine System ihrer Wahrheitswurzeln zu pflanzen.

Diese Phase moralischer Entwicklung hat nur einführenden Charakter. Nichts ist bis jetzt fest zementiert, und doch können überraschende Dinge passieren, wenn Mütter danach streben, nährende Wahrheit zu pflanzen. Natürlich ist ein sich gerade erst entwickelndes Glaubenssystem noch schrecklich unvollkommen. Der Beweis für die gepflanzten Wurzeln

Eine Fallstudie: CHIOSOKA

Als Dayos Tochter Chiosoka vier Jahre alt war, versuchte Dayo, sie zum Gehorsam zu ermutigen. Aber die Reaktion des kleinen Mädchens offenbarte gerade, wie schwierig es sein kann, das zu tun, was von einem gefordert wird. „Willst du mir gehorchen, wenn ich etwas sage, oder brauchst du mehr Hilfe, um gehorsam sein zu wollen?", fragte Dayo. „Ich glaub, du musst mich strafen", antwortete Chiosoka ehrlich. Dayo nahm an, dass Chiosokas Antwort der Beweis war, dass sie richtig von falsch unterscheiden konnte, aber gleichzeitig erkannte sie die Tendenz, das Falsche tun zu wollen. „Die Erkenntnis ihrer Schwäche, das Rechte zu wählen, beweist mir eine wachsende Weltanschauung, die die Wahrheit liebt", sagte die Mutter.

zeigt sich manchmal auf höchst ungewöhnliche Weise. Eine Mutter, die an einer unserer Gesprächsgruppen teilnahm, erzählte uns eine aufschlussreiche Geschichte über ihre Vorschultochter. Lies Dir die Fallstudie auf der vorherigen Seite durch.

Die Beratungsphase (6-11 Jahre)

Glaubensgrundsätze überdenken

Zwischen sechs und elf Jahren lernt unser Kind die Wahrheit kennen, indem es Dich fragt, *warum* Du das glaubst, was Du glaubst, und tun, was Du tust. Das ist eine interaktive Phase moralischer Entwicklung und durch eine Menge von Fragen gekennzeichnet. Der Mund Deiner Tochter kann überhaupt nicht mit den Fragen aufhören, die ihr durchs Gehirn schießen. *Warum macht Mama das? Ich glaube, ich will es wie Mama machen, aber macht sie das wirklich gern? Fühlt es sich gut an? Was ist, wenn es mir keinen Spaß macht? Vielleicht will ich es auch machen, wenn sie mir sagt, warum sie es macht.*

Wenn etwas für sie Sinn ergibt, will sie es auch gern tun und glauben. Wenn nicht, wird sie weitere Fragen stellen. Ich nenne dies die Beratungsphase, weil es da eine Menge Dialoge gibt. Du als Mutter wirst zu ihrer Beraterin, während sie herausfindet, wie sie über das Leben denkt.

Diese Phase moralischer Entwicklung kann eine Mutter richtig zur Verzweiflung bringen! Man ist versucht, die Fragen schnell abzutun, weil man sie für unbedeutend hält. (Habe ich schon erwähnt, dass das Pflanzen von Wahrheit zeitaufwendig ist?)

Mir half es, daran zu denken, dass es sich jedes Mal, wenn die Frage *„Warum"* auftauchte, um eine geistliche Frage handelte. Das war besonders dann hilfreich, wenn man um alles in der Welt nicht den Zusammenhang der Frage mit einer geistlichen Wahrheit erkennen konnte. So erinnere ich mich zum Beispiel an die Antwort auf die Frage, warum das Gras so intensiv roch, wenn mein Mann Bob gemäht hatte. Meine Tochter fragte sich, ob das Gras Schmerzen empfand. (Übrigens, die Antwort ist: „Nun, der Geruch ist ein Hilfe- und Schutzmechanismus, aber Pflanzen haben natürlich keine Schmerzrezeptoren wie wir Menschen." Dieser herrliche Grasgeruch, der durch Euren Garten wabert, wenn frisch gemäht wurde, ist ein vegetatives Leidsignal.)

Darum solltest Du Folgendes nicht vergessen: Diese Fragen sind entscheidend dafür, Deine Kinder in der Wahrheit zu verwurzeln und zu erziehen. Also beantworte sie! Jede Frage! Auch die wegen des Grasgeruchs.

Und möge Gott Dich währenddessen in seiner Geduld wachsen lassen. Während Du im Ausharren wächst, wird Deine Tochter all Deine Antworten und Deine Lebensweise erwägen, um zu entscheiden, was sie wirklich glauben will.

Ich hatte einmal eine kurze Unterhaltung mit einem Mädchen namens Ruby. Das zeigte mir die komplexe Sortierung der Gedanken, die einem Kind helfen, eine Wahrheit anzunehmen oder zu verwerfen. Lies die Fallstudie auf dieser Seite. Während die Kinder uns weiterhin beobachten und kopieren, geschieht das mit mehr Urteilsvermögen als zuvor. Am Ende ihres elften oder zwölften Lebensjahres haben sie eine ziemlich umfangreiche Grundlage für ihr Glaubenssystem. Die Wurzeln haben sich gegründet, obwohl sie noch etwas wachsen müssen. Am Ende der Mädchenjahre Deiner Tochter ist für gewöhnlich die Basis für ihr Glaubenssystem gelegt. Noch ist nicht alles genau an Ort und Stelle, aber deswegen ist auch die letzte Phase der moralischen Entwicklung von Bedeutung.

Eine Fallstudie: RUBY

Ruby ist ein lebhaftes Bündel von kindlicher Energie mit einem niedlichen, ansteckenden Kichern, das zu ihrem strahlenden Lächeln passt. Wir beide sprachen über die Zehn Gebote, besonders über Gottes Anweisung, am Sabbat zu ruhen. Sie überschüttete mich mit einer Menge an Fragen:

Welcher Tag ist der Sabbat – der Sonntag oder der Samstag? Was bedeutet „ruhen"? Wer soll ruhen? Heißt das, man darf weder kochen noch das Bett machen? Darf man denn die Zähne putzen?

Ich beantwortete eine Frage nach der anderen. Schließlich hielt Ruby inne und saß still da; doch konnte ich sehen, dass ihr Gehirn die Gedanken verarbeitete.

„Meine Eltern glauben nicht an einen Sabbat", platzte sie plötzlich heraus. „Sie sagen vielleicht, sie glauben daran, aber sie ruhen nicht am Sabbat. Papa arbeitet an seinen Papieren und Mama macht überall sauber."

Die Anleitungsphase (ab 12 Jahre)

Glaubensgrundsätze berichtigen

Ab dem Alter von zwölf Jahren lebt Deine Tochter aktiv eine Reihe moralischer Werte aus. Zu dieser Phase gehört in höherem Maß das Nachdenken, weil sie ihren Glaubensvorstellungen erlaubt, *ihr* Verhalten zu beeinflussen. In dieser Zeit ist es nicht mehr Deine Tochter, die Dich beobachtet, sondern umgekehrt. Die Fragen in ihrem Kopf drehen sich jetzt weniger um ihre Mutter als vielmehr um sie selbst. *Wie möchte ich das jetzt tun? Gibt es etwas, was ich glaube, das mir bei der Entscheidung hilft? Vielleicht werde ich es machen, wenn es zu dem passt, was ich glaube.*

Ich nenne dies die Anleitungs- oder Coaching-Phase, weil es so ähnlich ist, wie wenn Du Deine Tochter bei einer Sportart beobachtest. Sie bestimmt die Spielzüge und macht die Schüsse, aber Du sitzt an der Seitenlinie und wartest, bis sie eine Pause macht und sich neben Dich auf die Bank setzt. Da wirst Du dann die Möglichkeit haben, das zu beeinflussen, was sie glaubt, indem Du fragst, warum sie dieses oder jenes Verhalten oder Gefühl äußerte. Ich möchte Dir von einer Mutter berichten, die ein fantastisches Coaching zeigte, als ihre Tochter, die gerade auf die Mittelschule ging, sich sehr stark in sich zurückzog. Laura hatte plötzlich keine Lust mehr, neue Dinge zu tun. Chelsea, ihre Mutter, wollte unbedingt herausfinden, ob das eine normale, entwicklungsbedingte Angst und Unsicherheit war, oder ob es sich um irgendwelche „klebrigen Gefühle" handelte, auf die man reagieren musste.

Bei einem Schnellimbiss nach der Schule begannen die Puzzleteile zusammenzupassen. Laura wurde in der Schule gemobbt und glaubte nun alle Unfreundlichkeiten, die ihr gesagt wurden. Böse Wurzeln wurden gepflanzt und veränderten die emotionalen und verhaltensmäßigen Muster dieses einst lebensprühenden und furchtlosen kleinen Mädchens. Als Laura ihrer Mutter den Namen des so unfreundlichen Mädchens nannte, wusste Chelsea etwas, was ihre Tochter nicht wusste. Dieses Mädchen kämpfte mit viel Leid, weil ihre Eltern mitten in einer üblen Scheidungsangelegenheit standen.

„Ich wollte ihr beibringen, sich zu verteidigen, allerdings auf eine gute Art und Weise", berichtete Chelsea, die ihre Tochter anleiteten wollte. Laura ging mit dem schlichten Vorsatz zur Schule, die Mobberin freundlich, aber bestimmt zu konfrontieren. Es kostete nicht wenig Überredung und Gebet, den Mut dazu aufzubringen, aber Chelsea wusste, dass das Zurückgewinnen des aufgeweckten Wesens und der seelische Zustand ihrer Tochter von diesem mutigen Konfrontieren mit der Wahrheit abhing. „Ich weiß, dass du gerade eine schwere Zeit durchmachst. Gibt es irgendetwas, was ich tun kann, um dir zu helfen? Ich würde alles tun, aber du musst freundlich zu mir sein." Das veränderte alles. Die Mobberin war gar nicht so ein gemeines Mädchen, sondern eins, das tiefes Leid und Einsamkeit erlebte. Heute sind die Mädchen gute Freunde und Lauras ansteckende Lebensfreude ist zurückgekehrt.

Nicht alle unsere Bemühungen für unsere Kinder funktionieren so drastisch und schnell. Manchmal wollen sie unsere Anleitungen nicht ver-

innerlichen, und zu anderen Zeiten fehlt ihnen der Mut, sie zu befolgen. Es ist einfach so, dass es nicht immer gelingt, etwas in Ordnung zu bringen. Kinder – und auch junge Teens sind gute Beobachter, aber schlechte Ausleger. Sie benötigen unsere Hilfe, um ihre Glaubensvorstellungen zu justieren, damit sie auf die Lebensumstände mit Wahrheit reagieren können! Das sind schlichte, aber wahre Tatsachen darüber, wie unsere Kinder ein Glaubenssystem entwickeln. Ich möchte Dir jetzt gerne erklären, worum es mir in diesem Kapitel geht:

Jetzt – in den Mädchenjahren Deiner Tochter – ist die wichtigste Zeit, um die Samen der Wahrheit in ihr Herz zu pflanzen.

George Barna, ein Freund von mir, der mehrere Jahre seines Lebens mit der Erforschung der religiösen Überzeugungen und Verhaltensweisen der Amerikaner zubrachte, sagt es so:

„Was du an deinem vierzehnten Geburtstag glaubst, ist für gewöhnlich der Glaube, mit dem du einst stirbst."[11]

Als ich das verstanden hatte, war mir klar, wie entscheidend es für mich ist, grundlegende Wahrheit in meine Kinder zu pflanzen, während sie noch jung sind. Es gab mir auch den Mut, die Angst fortzujagen. Ich hoffe, es wird dasselbe bei Dir bewirken. Ich weiß aus erster Hand, wie schwer es ist, der Angst resolut die Tür zu weisen, aber hier ist ein Bibelvers, den ich bei der Erziehung meiner Kinder ständig mit mir herumtrug.

Wir können nicht aus einem Geist der Furchtsamkeit heraus erziehen. Der ist nicht von Gott.

Obwohl ich der Meinung bin, dass es viele Mütter gibt, die gottgefällige Selbstdisziplin anwenden, um den rechten Zeitpunkt und die richtigen Worte für komplizierte Gespräche zu finden, bin ich ebenso davon überzeugt, dass einige aus Furcht handeln, wenn sie wesentliche, der Entwicklung angemessene Gespräche vermeiden. Sie fürchten, nicht zu wissen, was sie sagen sollen, oder dass sie zu früh damit kommen, oder dass sie ihre Tochter

verwirren, oder dass ihre Tochter durch Lügen in Versuchung gerät. Bei der Angst hängen zu bleiben, bringt uns oft dazu, weit über jede Vernunft hinaus bestimmte Unterhaltungen zu unterlassen. Eine Mutter sagte tatsächlich in unserer Gesprächsrunde: „*Die beste Zeit, mit der Tochter über Sex zu reden, ist dann, wenn sie bereit ist, es zu tun. Ich glaube also, man sollte mit ihr am Abend vor ihrer Hochzeitsnacht darüber sprechen.*"

Ich hingegen meine, jetzt, wo ihr Herz noch von Fragen brennt, ist die richtige Zeit, Wahrheit zu pflanzen. Ich sage nicht, man solle alle Vorsicht über Bord werfen. Nur die Angst. Man braucht immer noch Weisheit, um schwierige Themen mit altersgemäßer Vorsicht zu behandeln. Es ist gut, wenn man nicht möchte, dass seine Tochter das Gute *und* das Böse kennenlernt. Darum genau ging es Gott bei Adam und Eva. Er verbot ihnen, von der Frucht des Baumes zu essen, um sie zu schützen. Er wollte nicht, dass die Erfahrungen aus erster Hand sie ihrer Unschuld beraubten und schreckliche Konsequenzen über sie brächten.

Wie ich bereits erwähnte, kannst nur Du wissen, wann Du Deiner Tochter ein bestimmtes Thema eröffnen solltest. Wenn Du zu dem Ergebnis kommst, dass Deine Tochter entwicklungsmäßig noch nicht mit einer Thematik klarkommt, oder wenn sie spezielle Nöte hat, die es ihr unmöglich machen, mental mit einer Sache umzugehen, dann entscheidet man sich – aus Weisheit, nicht aus Angst – die Unterhaltung aufzuschieben. Doch wenn Dir einfach vor einem Thema bange ist, oder Du nicht weißt, wie Du es ansprechen sollst, ohne ihr ihre Unschuld zu rauben, dann sind das keine guten Gründe, Gespräche zu vermeiden.

Wenn wir aus Angst heraus erziehen, bringen wir unsere Tochter dahin, ebenfalls auf diese Lüge zu hören. Leider haben Adam und Eva auf die einzige Stimme im Paradies gehört, die ihnen etwas vorlügen konnte. Satan hatte sich eine Schlange für diesen Job ausgesucht. Heutzutage hat er viele Mäuler, die seine Lügen verbreiten. Es kann tatsächlich schwer für Dich werden, ihnen zu entgehen.

Werbung, Filme, Freunde, politische Systeme, ja sogar Leiter, denen man eigentlich vertraut, können die Quellen von Lügen sein. Wenn wir nicht aufpassen, wird unser durch Angst bestimmtes Schweigen zu einem Lautsprecher für solche Stimmen, die Lügen in unsere Kinder pflanzen.

Hast Du als Mutter mit Angst zu kämpfen? Reiß die Lügen aus, die Du über Deine Gefühle glaubst, indem Du Kapitel 9 in *Lügen, die wir Frauen glauben* liest. Bedenke: Wenn Deine Tochter Dir noch nachahmt, oder wenn sie in der Phase moralischer Entwicklung ist, in der sie Fragen stellt – auf welche Art und Weise könnte es einen Einfluss auf *ihr* Glaubensleben haben, wenn Du lernst, auf Deine Gefühle mit Wahrheit zu reagieren?

In diesem Kapitel von *Lügen, die Mädchen glauben* lernt Deine Tochter, dass Eva auf vier Arten mit dem Teufel zusammenarbeitete.

Wie Eva mit dem Satan zusammenarbeitete:

1. Sie **hörte** sich Satans Lügen an.
2. Sie **verweilte** gedanklich bei Satans Lügen.
3. Sie **glaubte** Satans Lügen.
4. Sie **handelte** aufgrund von Satans Lügen.

Bist Du sicher, dass es zu früh ist, um über manche Themen mit Deiner Tochter zu reden? Oder wurdest Du verführt, zu denken, es sei zu früh? Diese Unterscheidung ist überaus bedeutsam, denn wenn Du und ich Lügen glauben, arbeiten wir mit dem Satan zusammen. Und ihm dabei zu helfen, Lügen in meine Töchter zu pflanzen, ist etwas, was ich vermeiden möchte.

Wir müssen dem Heiligen Geist gegenüber wach und aufmerksam sein, um erkennen zu können, wann es nötig (und die Zeit reif) ist, mutig die schwierigen Diskussionen anzupacken. Wenn wir es dann tun, ist es oft

einfacher, als wir gedacht haben. Immerhin hat Gott Adam und Eva nur die Wahrheit über den Baum gesagt. Er erwähnte nicht die Lügen, die die Schlange aussprechen würde. Ich habe festgestellt, dass man mit Töchtern über beinahe alles reden kann, ohne Lügen zu nennen, die schlecht für ihr Herz und ihren Geist sind. Wir wollen nicht die Lügen betonen. Wir möchten die Mädchen auf den Weg der Wahrheit führen.
Aber wenn Deine Tochter nicht richtig Gottes Wahrheit zu hören bekommt, kann sie nicht darauf achten, darüber nachdenken, oder danach handeln. Wenn ihr die Wahrheit nie gesagt wurde, kann sie die Lüge nicht einmal erkennen, wenn sie ihr etwas ins Ohr flüstert.

Mit Gott reden:

Nutze Sprüche 23,7 als Inspiration, um ein Gebet zu formulieren. Bitte Gott, Dir Klarheit darüber zu geben, was im Herzen Deiner Tochter vor sich geht. Lass Dir von ihm helfen, zu erkennen, welche Teile ihres Verhaltens in Dingen verwurzelt sind, die nicht in ihrem Herzen sein sollten. Schreib ehrliche Bitten an Gott auf die Zeilen hier drunter:

„Denn wie er in seiner Seele berechnend denkt, so ist er."
(Sprüche 23,7 – Schlachter 2000)

Mit Deiner Tochter reden:

Nachdem Deine Tochter das Kapitel 2 in *Lügen, die Mädchen glauben* gelesen hat, schlag Seite 29 auf und bitte Deine Tochter, Dir die vier Arten zu erklären, wie Eva mit der Schlange zusammengearbeitet hat. Frag sie, ob sie schon einmal in dieser Weise mit Lügen kooperiert hat. Dann schlag Seite 25 auf, wo sie aufgeschrieben hat, welchen Rat sie Zoey wegen der Versuchung geben würde, ihren Eltern nicht zu gehorchen. Sprecht über diese Gedanken.

Kapitel 3

Was hat die Gnade damit zu tun?

Eine Sache, die ich gelernt habe, während ich die Gesprächsgruppen leitete, ist diese: Wir sind nicht allzu objektiv, wenn es um unsere eigenen Töchter geht. Das ist zweifellos etwas, worüber mein Mann sich sehr freuen wird, wenn ich das in diesem Buch zugebe. Ich habe jetzt nämlich endlich verstanden, was er mir seit beinahe einem Vierteljahrhundert beizubringen versucht hat. Am Anfang jeder Diskussion fragte ich die Mütter, ob sie der Meinung seien, die Mädchen würden heute vor größeren Problemen stehen, als sie im selben Alter, und ob sie denken würden, die heutigen Mädchen seien anfälliger für die Fesseln geistlicher Lügen.

- *80 % der Mütter glaubten, Mädchen seien heutzutage anfälliger für Lügen.* Aber dazu gehöre ihre Tochter nicht notwendigerweise.
- *80 % der Mütter machten sich um ihre eigenen Töchter weniger Sorgen als um andere Mädchen.*

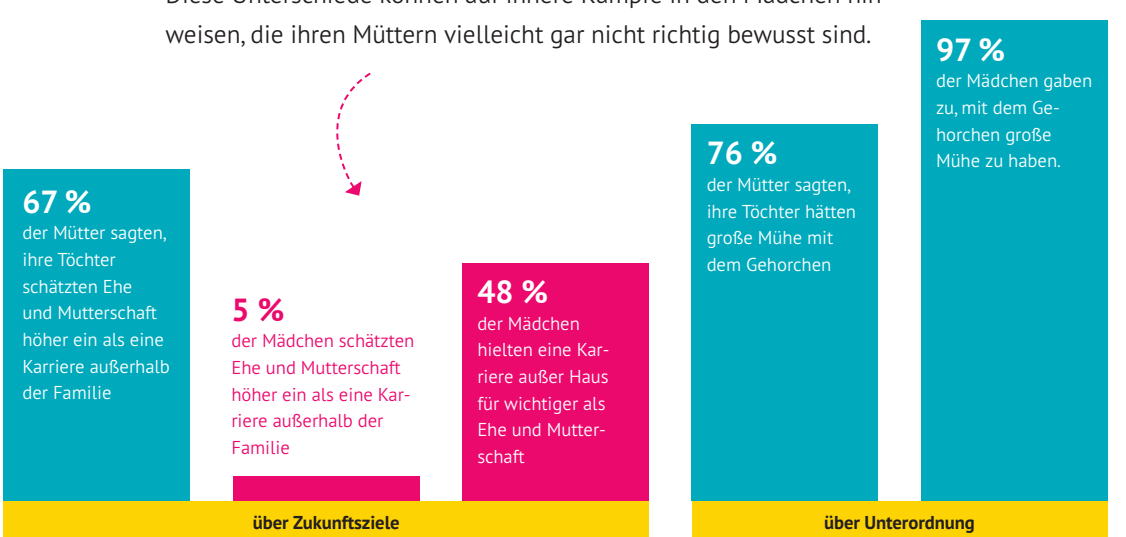
Dieses Ungleichgewicht erschien mir merkwürdig, also bohrte ich ein wenig nach. Ich fragte die Mütter, wie ihre Töchter reagierten, wenn sie gehorchen oder sich den Regeln unterordnen sollten. Anfangs stellten alle ihre Töchter in ein so vortreffliches Licht, dass ich glaubte, diese sei die erste Mädchengeneration, die alle Rebellion überwunden hat und den Frieden in die Welt bringen würde. Aber dann … In jeder Gruppe von Müttern gab es für gewöhnlich eine tapfere Mutter, die aufstand, um einen überraschend komplexen Fall von Ungehorsam zu teilen. Meistens folgen schon bald andere der Führung der tapferen Mutter, und werden offen über die Kämpfe, die sie ausfechten müssen, um ihre Töchter dazu zu bringen, Autoritäten zu respektieren und zu gehorchen. Dann sagen sie Dinge wie:

- *Sie gehorcht wohl, aber nicht von Herzen, sondern aus Furcht vor den Konsequenzen, und oft mit großer Verzögerung.*
- *Sie zeigt sich trotzig, aber nur bei Kleinigkeiten, wie die Benutzung von Deodorants, oder dass sie ihr Bett nicht macht.*
- *Meine Tochter behandelt ihren Vater wie einen Bruder, nicht wie ihren Vater.*
- *Ich bin einfach nur fix und fertig.*

Nachdem sie ihre Herzen geöffnet hatten, um ehrlich zu sein, unternahm ich den nächsten Schritt. Ich wollte sie nicht bloß über die Überzeugungen ausfragen, die ihre Mädchen hier und jetzt anwenden müssten, sondern auch über die, die sie für die Zukunft brauchten. So fragte ich die Frauen, was ihre Töchter vom Wert der Ehe und Mutterschaft hielten. Während die meisten Mütter sagten, ihre Mädchen wollten gern Ehefrau und Mutter werden, hatten 33 % das Gefühl, ihre Töchter würden wohl eher glauben, eine Karriere oder bessere Ausbildung sei wichtiger. Das machte sie traurig. Sie lieben es wie ich, Mutter zu sein, und können sich keine bessere Karriere vorstellen. Nach unserer Diskussion über Gehorsam, Unterordnung, Ehe und Muttersein versuchte ich es erneut. Ich wiederholte meine Frage, ob *ihre* Töchter in der Lage wären, Lügen zum Opfer zu fallen oder nicht. Die Ergebnisse waren nun andere.

Mütter und Töchter im Vergleich

Ich wollte sehen, ob die Mütter die Überzeugungen ihrer Töchter bezüglich Unterordnung, Gehorsam, Ehe und Muttersein richtig einschätzten. Als Gegenprobe stellte ich 31 ihrer Töchter also auch ein paar Fragen. Die Ergebnisse zeigten einige alarmierenden Unterschiede in den Ansichten. Diese Unterschiede können auf innere Kämpfe in den Mädchen hinweisen, die ihren Müttern vielleicht gar nicht richtig bewusst sind.



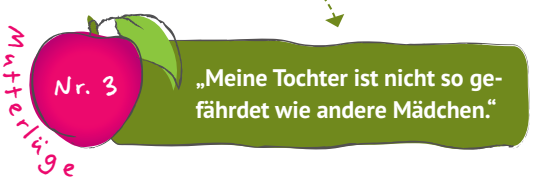
Nur noch 56 % der Mütter waren wegen ihrer Töchter weniger besorgt als für andere Mädchen, nachdem wir über Unterordnung, Gehorsam, Ehe und Mutterschaft diskutiert hatten. Während dieses Ergebnis eher zu stimmen schien, war ich immer noch beunruhigt. Denk mit mir darüber nach, dass

Eine Fallstudie: MOLLY

„Der Grad an Täuschung, zu dem sich meine Tochter verleiten ließ, um Unterordnung zu vermeiden, hat meinen Mann und mich einfach umgehauen", berichtete Janet. Ihre Tochter Molly ist höchst intelligent und bekommt in allen Tests und Prüfungen immer nur die besten Noten. Sie erreichte 97 % bei den Standardtests, aber Hausaufgaben macht sie nicht gern. Und in der zweiten Klasse entschied sie, sie einfach nicht mehr zu machen. „Natürlich hielt ihre Lehrerin das für keine gute Idee und schrieb uns Briefe wegen Mollys Mangel an Gehorsam und Unterordnung. Die kamen nie bei uns an." Jetzt ist Molly in der fünften Klasse und Janet und ihr Mann haben alles versucht, was ihnen einfiel, um mit ihrer Tochter darüber zu reden und zum Herzen ihrer Tochter vorzudringen. Bisher ohne Erfolg.

Daher trifft sich Janet am Anfang jeden Schuljahrs mit den Lehrern und erklärt ihnen das Problem mit ihrer Tochter und ihrer mangelnden Unterordnung. Sie gibt den Lehrern ihre Telefonnummer, damit sie sofort anrufen können, wenn Molly keine Hausaufgaben abliefert.

vielleicht doch viele von uns an manchen Punkten unserer Erziehungsreise diese Lüge glauben:



Ich verstehe das. Es war eine große Versuchung, meine Mädchen anzuschauen, als sie Teenager waren und zu glauben, sie könnten unmöglich den gleichen Versuchungen und Herausforderungen ausgesetzt sein, denen ich begegnete, als ich in ihrem Alter war. (Da ist irgendetwas in mir, was die Vorstellung von meinen Kindern als unschuldige Krabbelkinder in Pyjamas eingefroren hat!) Was es auch immer sein mochte, in mein Heim würde so etwas niemals kommen!

Einige Mütter benutzten stolz das Wort *„behütet"*, um ihre Mädchen zu beschreiben.

Sie mögen sie behütet und beschützt haben, sie mit Wahrheit erfüllt und intensiv für sie gebetet haben. All das bewahrt die Mädchen aber nicht davor, Lügen ausgesetzt zu werden und zu sündigen. Würde das funktionieren, wäre Eva ihnen nicht zum Opfer gefallen.

Die erste Frau lebte in einer von Sünde unberührten Welt. Keine Frau hat jemals ein behüteteres Leben geführt. Im Paradies gab es kein Netflix, keine Sozialen Medien, keine Musik, keine Cliquen, keine Werbung und keine Sünde. Eva wandelte und sprach mit einem vollkommenen Vater,

der nur Wahrheit redete. Und doch hörte sie auf die erste lügende Stimme. Und sie glaubte die katastrophalste Lüge, die jemals ausgesprochen wurde. *Wie können wir da sagen, wir glauben, dass unsere eigenen Töchter nicht gefährdet seien?*

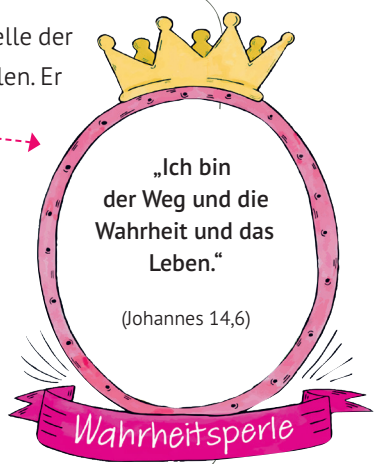
Die Wahrheit ist, dass Deine Tochter sündigen wird. Wir alle tun das (vgl. Römer 3,23). Sie ist gefährdet, weil die Menschheit gefährdet ist. Aus diesem Grund müssen wir vorbereitet sein, nicht nur Wahrheit in sie zu pflanzen, sondern auch, ihr mit Gnade zu begegnen, wenn sie sündigt. Die Paradiesgeschichte zeigt uns Gottes Bereitschaft, gnädig zu bleiben. Er rechnete damit, dass seine Kinder sündigen würden, und er war mit zwei Dingen auf ihr Versagen vorbereitet: Mit tröstlichem Zuspruch und deutlicher Klarstellung.

Als Erstes sprach er tröstlich mit ihnen. Er suchte sie und rief Adam mit der Frage: „Wo bist du?" Er wusste natürlich die Antwort. Er ist Gott. Daher offenbart diese Frage das verbindende, interaktive Wesen göttlicher Disziplinierung. Natürlich war Adam und Eva klar, wie sehr sie Gott ausgeliefert waren, und sie schämten sich außerordentlich. Und Gott wusste, was und warum sie es getan hatten, und wie ihnen jetzt zumute war. Aber er gab ihnen die Chance, es auszusprechen, bevor er anfing, die rauen Tatsachen zu nennen, die als Konsequenz auf ihr Handeln folgten. Er führte ein Gespräch mit ihnen, um ihnen verstehen zu helfen, warum sie so reagierten und sich schämten. Etwas ganz Wichtiges in Bezug auf das Verhalten Deiner Tochter ist nicht nur, was sie getan hat, sondern warum sie es tat. Das Warum ist die Wurzel ihres Glaubenssystems.

Vielleicht weißt Du, warum Deine Tochter heute gemein zu ihren Geschwistern war: Sie war neidisch, weil sie es nicht mehr ertragen konnte, wie viel Aufmerksamkeit ihr kleiner Bruder an seinem Geburtstag erhielt. Vielleicht verstehst Du, warum sie bei einem Test gespickt hat: Sie fühlte sich dumm und schämte sich, da man ihr kürzlich eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert hatte. Du kannst Dir denken, warum sie gelogen und in der Schule erzählt hat, sie hätte ein Pferd: Weil sie sich unsicher fühlte, als sie mit neuen Leuten sprach. Vielleicht weißt Du das alles. Aber Deine Tochter weiß es möglicherweise nicht. Das wäre eine gute Gelegenheit, sie daran zu erinnern, dass Jesus jederzeit bereit ist, ihr zu helfen. Und er wird Euch beiden helfen, herauszufinden, warum sie etwas Schlechtes getan hat. Auf den Seiten von *Lügen, die Mädchen glauben* lernt sie die Definition von Wahrheit kennen.

Wahrheit:
„das Übereinstimmen mit einem Standard oder Original“[12]

Jesus ist der Standard und das Original. Er ist die Quelle der Wahrheit über uns und darüber, wie wir handeln sollen. Er hat gesagt:



Er ist die Definition von Wahrheit. Wenn Du ihn fragst, wird er Dir die Wahrheit enthüllen. Das macht er meistens durch das geschriebene Wort Gottes – die Bibel! Einer von Jesus’ Namen ist sogar „das Wort“ (Johannes 1,14). In der Bibel finden wir Verse, die beschreiben, **WER DU BIST und WIE DU DICH VERHALTEN SOLLTEST!**

Wenn es Deiner Tochter schwerfällt, sich selbst zu verstehen, kann sie Jesus um Hilfe bitten. Das ist ein wesentlicher Bestandteil des Wandelns in der Wahrheit. Das ist für Dich zeitraubender, als sie einfach auf ihr Zimmer zu schicken und ihr ihre TV-Privilegien wegzunehmen, aber es hält auch länger an. Es stimmt, sie könnte auch dabei ihre TV-Privilegien verlieren, aber vergiss nicht, dass Konsequenzen nicht die einzige Reaktion auf Sünde im Leben sein dürfen. Jedes böse Verhalten ist eine Möglichkeit, ihr Verständnis von Recht und Unrecht wachsen zu lassen. Ihr Verhalten mag sündig gewesen sein, aber sei nicht zu schnell mit den Konsequenzen. Versuche viel mehr, ihr verlorenes Herz zu erreichen, und hilf ihr, es zu verstehen.

- *„Wir sollten darüber sprechen, warum du heute unfreundlich zu deinem Bruder warst.“*
- *„Wie hast du dich beim Schummeln in dem Test gefühlt?“*
- *„Warum hast du es für nötig gehalten, zu lügen?“*

Gnade zögert die Konsequenzen ein wenig hinaus, um das Herz zu erreichen. Gnade ist ein unverdientes Geschenk. Gott gewährte sie Adam und Eva. Ich möchte Dich bitten, dieses Geschenk einzupacken und es Deiner Tochter dann und wann in Form eines Gesprächs zu schenken. (Selbst wenn das Geschirr gespült werden muss, oder Dein Sohn des-

wegen zu spät zum Fußballtraining kommt, oder Du heute noch ein dringendes Paket abschicken musst.) Dein Kind durch Dein Verständnis zu ermutigen, ist ein lebenswichtiger Bestandteil davon, es in der Wahrheit zu erziehen.

Später in der Geschichte schenkte Gott noch weiteren Trost, indem er Adam und Eva Alternativen zu ihrer selbstgemachten Feigenblatt-Bekleidung anbot und ihnen Kleidung aus Fell machte. Das ist keine Kleinigkeit! Wir wissen nicht, welche von Gottes schönen und vollkommenen Geschöpfen an jenem Tag starben, aber sterben mussten welche (vgl. 1. Mose 3,21). Wir können kaum begreifen, was für ein kostbares Geschenk das war, weil wir in einer Welt groß geworden sind, die mit Blut und Tod vertraut ist, aber es war auf jeden Fall etwas, was Gott niemals für seine Erde gewollt hat. Doch um der Liebe zu seinen Kindern willen kam der Tod. Blut wurde vergossen und wies auf Christus hin, das Lamm Gottes, das eines Tages sein Blut vergoss, damit wir mit seiner Gerechtigkeit bekleidet werden könnten.

Mir fällt eine Situation ein, in der eine meiner Töchter im Beisein anderer respektlos mit mir geredet hatte. Das konnte mein Mann absolut nicht dulden, und er bestrafte sie damit, das gesamte Buch der Sprüche aus der Bibel in einen Collegeblock abzuschreiben. Bob erklärte ihr, dass es respektlos ist, Autoritäten freche Antworten zu geben, und die Verse, die sie abschreiben sollte, würden ihr viele Hilfen geben, Weisheit zu erlangen. Ganz ehrlich: Es war schmerzhaft zu sehen, wie mein kleines Mädchen unzählige Abende in ihrem Zimmer verbrachte und viele Tintenpatronen leerschrieb, um 9921 Worte der Wahrheit zu schreiben. (Denn so viele enthält das Buch der Sprüche. Ich hab nachgeschaut.*) Der Haufen tränennasser Taschentücher wurde im Laufe ihrer Arbeit immer größer. An einem bestimmten Punkt hatte Bob den Eindruck, sie hätte ihre Lektion gelernt. Das schloss er daraus, dass sie fleißig daran arbeitete und nicht mehr an unsere Gefühle appellierte und offensichtlich ein besseres Verhalten an den Tag legte. So schritt er mit seinem Trost ein.

Ich sah zu, wie Vater und Tochter die Sprüche gemeinsam fertig schrieben. Er schrieb einen Vers, dann schrieb sie den nächsten, und so weiter. Er trug gemeinsam mit ihr die Konsequenzen und tröstete sie auf diese Weise.
Wenn man die Tochter tröstet, die eine Lüge geglaubt und entsprechend gehandelt hat, heißt das nicht gleich, dass man sie verhätschelt. Man will

*Anmerkung des Herausgebers: Das Buch der Sprüche hat in der Elberfelder Übersetzung 13.688 Wörter und 915 Verse.

zu den Wurzeln durchdringen, wegen denen sie gesündigt hat und sie davor bewahren, das Gleiche noch mal zu tun. Aber man verwöhnt sie, wenn man nicht wie Gott zum zweiten Gnadenakt, der Konfrontation, kommt. Das ist es nämlich, was Gott als Nächstes tat: Er konfrontierte Adam und Eva. Konfrontation ist keine Form von Bestrafung, sondern eine Möglichkeit, das Kind in der Wahrheit zu erziehen. Erziehung mag Konsequenzen einschließen, ist aber nicht darauf beschränkt, das heißt, sie endet nicht damit. Als Gott das Werk der Konfrontation mit Adam und Eva begann, fing er nicht mit der traurigen Liste von Schmerzen bei der Geburt, Beziehungsstörungen, harter Arbeit und so weiter an. Er begann mit einer weiteren Frage:

Was hast du getan?

So wichtig es ist für Deine Tochter auch ist, darüber nachzudenken, warum sie das getan hat, so wichtig ist auch, dass sie erkennt, dass sie gesündigt hat. Es ist gut, wenn sie es als das bezeichnet, was es ist: lügen, betrügen, quälen, stehlen, heimlich Soziale Medien nutzen oder verbotene TV-Sendungen anschauen. Frag daher, was sie getan hat.

Die Sprache der Gnade schließt das Zur-Sprache-Bringen von Sünde nicht aus. Das ist natürlich in unserer postchristlichen Gesellschaft höchst unpopulär und wird auch in vielen modernen Erziehungsbüchern nicht angesprochen. Aber ich glaube, Deiner Tochter zu helfen, Sünde zu verstehen ist unerlässlich, wenn Du ihr helfen willst, in der Wahrheit zu wandeln.
Vor einigen Jahren schon verlangte der berühmte Psychiater Karl Menninger, der sich (soviel ich weiß) nie als Christ bezeichnete, „eine Neubelebung der Sünde“. Er schrieb:

Wenn ein Dutzend Menschen in einem Rettungsboot sitzen und einer von ihnen ein Leck da feststellt, wo er sitzt, gibt es dann irgendwelche Zweifel daran, dass es nun in seiner Verantwortung steht, wenigstens zu versuchen, das Loch zu reparieren? Nicht, weil er das Loch gebohrt hätte, oder weil er es gefunden hat. Aber den Schaden zu ignorieren oder zu verschweigen ist beinahe genauso schlimm, wie ihn verursacht zu haben!

Genauso besteht in einer Gruppensituation oder bei Gruppenhandlungen eine gewisse persönliche Verantwortlichkeit, entweder etwas zu tun oder nicht zu tun oder zumindest eine Stellungnahme dazu abzugeben. Das Wort

„Sünde“ beinhaltet diese Gedanken, und deshalb behaupte ich, dass es sinnvoll wäre, dieses Konzept von Sünde (wenn auch nicht das Wort „Sünde“) wiederaufleben zu lassen.[13]

Die Geschichte der Sünde im Garten Eden ist eine *hoffnungsvolle* Geschichte. Die Ansicht, es gebe Sünde – also so etwas wie richtig und falsch – beinhaltet unter anderem, dass Entscheidungen gefällt werden können. Aus diesem Grund ist „Sünde“ ein nützliches Konzept, weil Deine Tochter erfahren kann, dass sie beim nächsten Mal die Wahl hat, wenn sie wieder ein „klebriges Gefühl“, eine Lüge oder die Versuchung zum Sündigen hat.

Ich denke, unsere Mädchen stehen vielleicht vor viel verwirrenderen Problemen als Adam und Eva, obwohl ich es nicht sicher weiß. Zumindest wussten Adam und Eva, was richtig und falsch war (denn Gott hatte es ihnen deutlich gesagt), deshalb wussten sie, dass sie gesündigt hatten. Da gab es keine Unsicherheit. Für manche Menschen ist es nicht leicht, Sünde in einer Welt zu erkennen, die von Toleranz, Akzeptanz und Genusssucht regiert wird. Das Konzept der Sünde anzusprechen wirkt verwirrend auf unsere Kinder. Aber ohne einen starken Kompass für richtig und falsch könnte Deine Tochter unsicher sein, was sie das nächste Mal tun soll, wenn sie eine Entscheidung treffen muss. Doch Du kannst ihr in liebevoller Weise das Geschenk der Konfrontation mit der Sünde geben.

Von Natur aus bin ich kein konfrontativer Mensch, aber ich habe gelernt, dass Konfrontation (wenn sie selbstbeherrscht und liebevoll kommt) ein Beweis von Zusammengehörigkeit ist. Dadurch zeigt man: „Ich liebe dich. Ich möchte mit dir in Beziehung stehen, und gerade das setzt du aufs Spiel!“ (Denk daran, wenn Du Dich das nächste Mal mit Deinem Ehemann oder mit Deiner besten Freundin streitest oder Deinem Kind dessen Sünde vorhalten musst.) Außerdem wurde mir letztens etwas aus dem Leben des Priesters Eli deutlich. Seine Söhne waren böse und hemmungslos. Die Bibel sagt, Eli sei nicht bestraft worden, weil sie böse waren, sondern weil er sie nicht mit ihrer Sünde konfrontiert hatte (vgl. 1. Samuel 3,13).

Ich flehe Dich an: Weise die Lüge, Deine Tochter stehe weniger in Gefahr als andere Mädchen, entschieden zurück! Diese Lüge ist tödlich für unsere Töchter, weil sie unser elterliches Alarmsystem ausschaltet. Sie macht uns blind für die zahlreichen Gefahrenhinweise. Anstatt herauszufinden, welche Lügen den „klebrigen Gefühlen“ zugrunde liegen, läuft

es darauf hinaus, sie zu entschuldigen oder sie einfach als normale entwicklungsbedingte Veränderungen wegzudiskutieren, die alle pubertierenden Kinder durchmachen. Tu das nicht! Rüste Dich mit der Wahrheit aus, dass Deine Tochter sündigen wird und sei bereit, mit Barmherzigkeit einzugreifen, um sie in der Wahrheit zu erziehen, indem Du Dich tröstend mit ihr unterhältst, aber ihr auch unbeirrt entgegentrittst.

Mit Gott reden:

Nutze Johannes 14,6 als Inspiration, um ein Gebet aufzuschreiben. Bitte Gott, Dir Weisheit und Zuversicht zu geben, um richtig und falsch unterscheiden zu können, damit Du Deine Tochter unterweisen kannst. Bring alle Gebiete, in denen Du keine Klarheit hast, vor Gott. Schreib Deine ehrlichen Bitten auf die Zeilen hier drunter.

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben." (Johannes 14,6)

Mit Deiner Tochter reden:

Nachdem Deine Tochter das Kapitel 3 in *Lügen, die Mädchen glauben* gelesen hat, schlag Seite 38 auf und sprich über die Definition von Wahrheit. Stell sicher, dass sie begreift, dass Jesus und sein geschriebenes Wort „der Standard und das Original" sind, an denen wir unser Verhalten und unsere moralischen Entscheidungen zu messen haben.
Dann schlag Seite 40 auf, wo sie aufgeschrieben hat, welchen Rat sie Zoey geben würde, wenn diese sich wie „der schlimmste Mensch auf diesem Planeten" fühlt und sich deshalb schämt. Besprecht ihre Gedanken.

Teil 2

Lügen, die Mädchen glauben, und die Wahrheit, die sie frei macht.

(Samen der Wahrheit ins Leben Deiner Tochter pflanzen)

Dannah

Jetzt ist es an der Zeit, die Lügen auszureißen, die Mädchen glauben, und sie durch Gottes Wahrheit zu ersetzen. Viele der Beobachtungen auf diesem Gebiet über das, was Mädchen glauben, wirst Du gut nachvollziehen können. Anderes mag Dich überraschen. Aber alles wurde sorgfältig untersucht und durch höchst zuverlässige Beweise bestätigt: Es handelt sich nämlich um die Gedanken von

1531 Mädchen, die an unseren Befragungen teilnahmen!

Diese Mädchen zwischen sieben und zwölf Jahren beantworteten achtzehn Fragen darüber, wie sie denken, sich fühlen und was sie glauben. Die große Mehrheit betrachtete sich selbst als Christen.

- *51 % besuchten eine öffentliche Schule,*
- *30 % wurden zu Hause unterrichtet*
- *und 16 % besuchten eine private christliche Schule.*[*]

Die Antworten dieser Mädchen halfen uns, zwanzig der verbreitetsten Lügen zu erkennen, die Mädchen glauben – Lügen, die durch Wahrheit ersetzt werden müssen. Deine Tochter wird diesen Abschnitt ihres Buches als das „Wahrheits-Labor" kennenlernen. Hier siehst Du, was sie als Einführung zu diesem Abschnitt lesen wird:

Manchmal, wenn ein Problem gelöst werden muss, beschäftigen sich schlaue Leute damit, in einem Labor Informationen zu erforschen. Sie versuchen dann, über etwas die Wahrheit herauszufinden: Wie unsere Körper heilen, zum Beispiel. Das Rätsel, wie man in einem Raumschiff zum Mond fliegen kann. Oder wie Tiere auf Training reagieren. Diese Leute entdecken Wahrheiten und bewahren sie für uns und für die Menschen in der Zukunft auf. Wir müssen Wahrheiten entdecken und bewahren, die uns mit unseren Problemen helfen! Und es gibt so viele Lügen, die uns verwirren, dass wir einen Ort brauchen, um die Wahrheit zu ordnen und festzuhalten. Sonst könnte sie für immer verloren gehen. Deshalb: Willkommen im Wahrheits-Labor!

[*] 3 % der Mädchen berichteten von anderen Ausbildungsarten, wie etwa private, nicht-religiöse Schulen.

Während Deine Tochter lernt, Wahrheit zu erkennen, zu bewahren und zu schützen, würde ich mich freuen, wenn Du das „Labor“ als etwas ansiehst, wo Du Wahrheitssamen für ihr Leben pflanzen kannst. Wenn Du feststellst, dass diese Samen zu sprießen beginnen, kannst Du diese jungen, zarten Wurzeln nähren, die entstehen werden. Du und ich werden zusammen daran arbeiten, dass diese gepflanzten Samen fruchtbar werden und schließlich die Wurzeln ihres Glaubenssystems stärken. Jedes dieser Kapitel wird in drei Abschnitte gegliedert sein.

Vorbereitung der Gespräche:

Zu Beginn eines jeden Kapitels werde ich Kernergebnisse aus den Gesprächsgruppen und aus den Umfragen vorstellen. Die Gesprächsgruppen mit den Müttern und die Umfragen bei den Mädchen waren meine Art und Weise, Dir und Deiner Tochter zuzuhören. Dieses Buch ist meine Chance, darauf zu antworten. Ich hoffe, dass mein Umgang mit der Bibel, um Informationen herauszufiltern, Dir Mut machen wird, bei jedem Thema Wahrheit in Deine Tochter zu pflanzen.

Mit Gott reden:

Als Nächstes möchte ich Dich zum Beten anregen. Das wird so ähnlich aussehen, wie Du es bereits in diesem Buch anwendest, nur dass es mitten im Kapitel auftaucht und nicht am Ende. Auf diese Weise kannst Du für Dein Mädchen beten, bevor sie beginnt, sich mit dem jeweiligen Thema zu befassen.

Mit Deiner Tochter reden:

Dieser Abschnitt in jedem Kapitel enthält den Text aus dem Buch Deiner Tochter, damit Du ihn vor Dir hast. Da kannst Du lesen, was sie gerade liest, damit Du vorbereitet bist, ihr beim Nachdenken darüber zu helfen. Außerdem enthält er Bonusinhalte am Rand, nur für Dich.

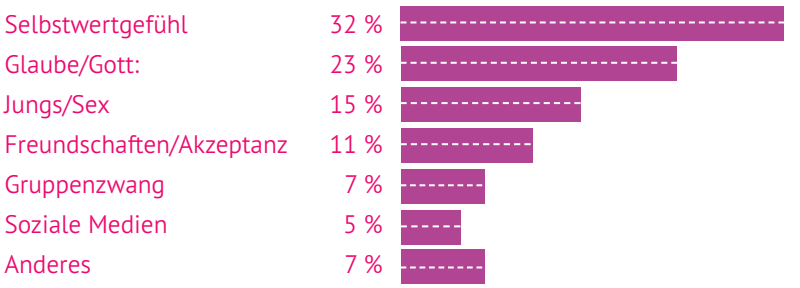
Kapitel 4

Wahrheit und Lügen über Gott

Im ersten Thema, das Deine Tochter im Wahrheits-Labor in Angriff nehmen wird, geht es um das, was sie über Gott glaubt. Diese Glaubensvorstellungen sind die Grundlage für alles, was sie über alles andere denkt. So schrieb Nancy in *Lügen, die wir Frauen glauben*:

Wenn wir falsch von Gott denken,
haben wir auch ein falsches Bild von allem anderen.
Was wir über Gott glauben, bestimmt auch unsere Lebensweise.
Wenn wir Ansichten über Gott haben, die nicht wahr sind,
werden wir irgendwann auf diese Lügen hin handeln
und in Abhängigkeit geraten.[14]

Natürlich gilt das auch für uns Mütter. Ich wurde früher von einer Lüge, die ich geglaubt habe, daran gehindert, meinen Töchtern die Wahrheit über Gott zu zeigen. Bevor ich sie Dir mitteile, möchte ich Dir etwas verraten, was die Mütter in meinen Gesprächsgruppen mir sagten. Ich stellte den Müttern folgende Frage: *„Welche Art von Lügen im Leben Ihrer Tochter macht Ihnen am meisten zu schaffen?"* Hier sind die Ergebnisse:



Jedes dieser Themen ist wichtig, und wir werden sie alle in den nächsten Kapiteln behandeln. Aber als ich die Resultate sah, war mein erster Gedanke: *Wie ist es möglich, dass die Lügen über Gott und den Glauben nicht die größten Sorgen einer christlichen Mutter sind?*
Um zu erklären, warum das mich so mitgenommen hat, muss ich zehn Jahre zurückgehen. Mein Mann Bob und ich wurden zu einer Reihe von Diskussionen am Runden Tisch eingeladen. Da ging es um Strategien

und Gebete, um Teenager zu erreichen und zu Jüngern zu machen. Leiter von Organisationen wie *Awana, die Billy Graham Evangelistic Association, iShine* und *Focus on the Family** nahmen daran teil. Bob und ich waren eingeladen, weil wir ein großes Interesse daran haben, Teenager durch Events und Einsatzmittel zu erreichen. Wir alle teilten kollektiv die Meinung, dass die Massenaustritte von Collegestudenten aus den Kirchen das Ergebnis des Mangels an biblischer Erziehung während der entscheidenden wertebildenden Teenagerjahre waren.

Der Meinungsforscher George Barna, der zu der Gruppe gehörte, warnte uns, dass nur noch ungefähr ein Drittel der Kinder in den Vereinigten Staaten sich als Christen bezeichneten, was eine weit größere Austrittwelle in den kommenden Jahren andeutete.[15] Er fuhr dann fort, spezifische Lügen aufzudecken, die diese jungen Menschen glauben. Dazu gehörten:

- *80 % glaubten, dass die Bibel, das Buch Mormon und der Koran das Gleiche seien.*
- *68 % meinten, man könne sich die Errettung verdienen.*
- *56 % glaubten, Jesus könnte gesündigt haben, als er auf der Erde war.*
- *Nur 36 % glaubten, dass die Bibel fehlerfrei ist.*
- *Nur 32 % glaubten, dass Jesus von den Toten auferstanden ist.*[16]

Dann sagte Barna jene Worte, die mich wirklich aufrüttelten:

„Ich flehe Sie an … investieren Sie den Hauptteil Ihrer Ressourcen – Zeit, Geld, Gebete – in Kinder."[17]
GEORGE BARNA

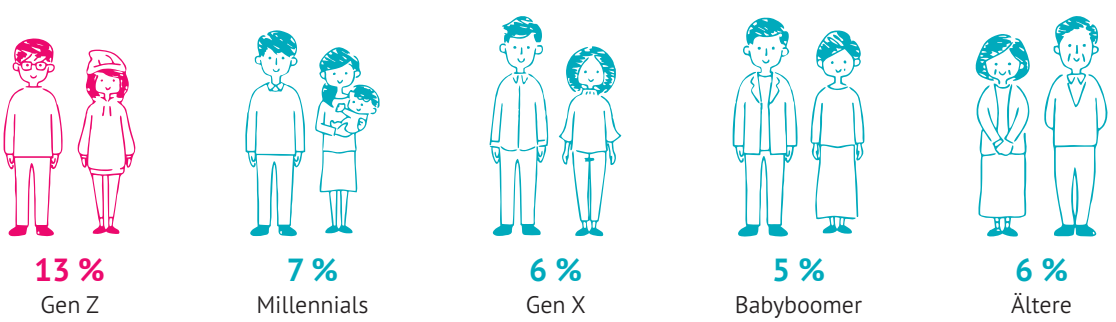
Ich war überführt; Tränen der Buße füllten meine Augen. Weißt Du, ich investierte meine Zeit, mein Geld und meine Gebete in Kinder, und ich tat es wirklich gerne. Trotzdem kann das, was ich oft empfand, wenn ich über meine Arbeit sprach, am besten mit Scham beschrieben werden. (Hast Du eben auch ein „klebriges Gefühl" in meiner Geschichte bemerkt?) Das war mir bis zu jenem Tag nicht klar. Vielmehr dachte ich, meine Arbeit sei nicht so wertvoll wie die der Autoren und Sprecher, die erwachsenen Frauen dienten. Ich glaubte die Lüge, die Investition in den Glauben von Kindern sei nicht ganz so wert-

*Anmerkung des deutschen Herausgebers: Gemeinnützige US-amerikanische Organisationen mit dem Fokus auf Kindererziehung, Jüngerschaft und Familie.

voll. Diesen Glauben lebte ich auch als Mutter aus. Schließlich beweisen wir, was wir glauben, durch unsere Taten. Damals arbeitete ich daran, biblische Wahrheit in meine Kinder zu pflanzen. Aber ich hatte das *Gefühl*, dass die Stunden, die ich in ihre Bildung, Hobbys, Gesundheit und Freundschaften investierte, bedeutend nützlicher waren als die, die ich in ihren Glauben investierte. Ich muss ehrlich sagen: Die christliche Welt nährt diese Lüge. Die Bücher, die ich für Frauen und Teenager herausgebe, kommen oft gut an, aber Radio-Interviews, Marketing-Budget und Blogger-Rezensionen für die Bücher, die ich für *jüngere* Mädchen schreibe, sind Mangelware. Vielleicht hast Du etwas Ähnliches in Deiner Gemeinde bemerkt. Das Budget für die Sonntagsschule und der Aufwand an Zeit, die den Kindern im Allgemeinen gewidmet werden, sind oft sehr gering. Das ergibt doch keinen Sinn! Nach einer Untersuchung der *International Bible Society* entscheiden sich 83 % der Amerikaner zwischen dem vierten und vierzehnten Lebensjahr, Christus nachzufolgen.[18] Allein aufgrund dieser Statistik sollten wir gehaltvolle geistliche Nahrung für Kinder bieten.

Aber gerade jetzt haben wir eine viel bedrohlichere Motivation: Bedauerlicherweise haben sich Barnas Vorhersagen von vor zehn Jahren als wahr herausgestellt. Wir sind Zeugen davon, dass mehr Kinder als je zuvor aufwachsen, um die Gemeinden zu verlassen. Während ich dies schreibe, ist der Prozentsatz der Jugendlichen, die sich als Atheisten betrachten, doppelt so hoch wie bei dem Rest der US-amerikanischen Erwachsenen.[19]

Atheisten pro Generation[20]



Der Glaube der Generation Z – das sind ungefähr die zwischen 1999 und 2011 Geborenen – stehen in einer Krise. Sie sind die erste „postchristliche" Generation, die „in einer Zeit zunehmender geistlicher Gleichgültigkeit"[21] geboren ist. Eine Untersuchung der *Biola Universität* zeigte kürzlich,

dass 70 % dieser Altersgruppe „anhaltende, beachtliche Zweifel daran äußern, dass das, was die Bibel über Jesus sagt, wahr ist. Und dabei wurde nur das ›Beste vom Besten‹ dieser Jugendgruppe untersucht.“[22]
Uns Müttern sollten die Lügen über den Glauben die allergrößten Sorgen machen. Bei mir war das so, aber meine Arbeit wurde durch eine Unwahrheit, die tief in meinem Geist hauste, behindert. Ich musste die Lüge überwinden, dass der Dienst an Kindern – einschließlich meiner eigenen – nicht so wichtig war wie andere Arbeit in Gottes Reich. Wie überwand ich sie? Ich entdeckte folgende Wahrheit, die ich meinen Gefühlen und den Stimmen rings um mich her entgegenhalten konnte:

Jesus sagte das für Leute wie mich, also für solche, die die Lüge glauben, das geistliche Leben der Kinder sei weniger bedeutsam als das der Erwachsenen. Alles, was Jesus sagt, übertönt die anderen Stimmen in meinem Kopf. Ich habe mich entschlossen, mich selbst dieser Wahrheit anzuvertrauen und alles zu tun, was ich kann, um die Herzen der Kinder so nah wie möglich zu Christus zu bringen, wobei ich mit meinen drei Kindern Robby, Lexi und Autumn anfange.

Als ich anfänglich wahrnahm, dass die Mütter in unseren Gesprächsgruppen die „Lügen über das Selbstwertgefühl“ für bedenklicher hielten als die „Lügen über Gott“, schmerzte mich das zutiefst. Dann aber erinnerte ich mich an meinen eigenen Kampf um diese Wahrheit und wie Gott mir geholfen hat, ihn zu gewinnen. Die Erinnerung an diesen Sieg ließ mich hoffen. Sei ehrlich mit Dir selbst, wenn Du darüber nachdenkst, wie erfolgreich Du die Wahrheit über Gott in Deine Tochter pflanzt. Hab keine Angst davor, die Lügen anzugreifen, die Dich behindern. Klammere Dich an die Hoffnung.

Mit Gott reden:

Nutze den Vers aus Matthäus 19, um ein Gebet zu formulieren.
Erinnere Dich daran, dass das Säen von Wahrheit in Deine Tochter eine der wichtigsten Arbeiten im Reich Gottes ist, die Du jemals tun wirst. Bitte

Gott darum, Dein Herz auf jegliche Abwehr oder Gleichgültigkeit zu prüfen, die Dich davon abhalten könnte, mit Deiner Tochter über Gott zu sprechen. Schreib Deine ehrlichen Bitten an Gott in die Zeilen hier drunter.

„Jesus aber sprach: Lasst die Kinder und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel."
(Matthäus 19,14)

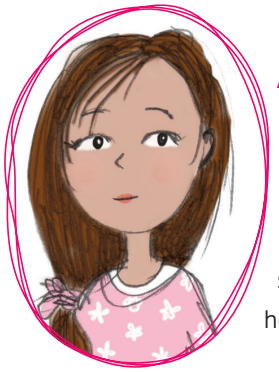
Mit Deiner Tochter reden:

Nun, nachdem Du gebetet habst, bitte Deine Tochter, das 4. Kapitel zu lesen und schau Dir den gleichen Text direkt hier in Deinem Buch an. Ich habe einige Notizen für Dich an den Rand geschrieben. Während Du liest, kannst Du Deine eigenen Notizen hinzufügen, damit Du im Gespräch mit Deiner Tochter eine kleine Gedächtnisstütze habst.

Kapitel 4

Wahrheiten und Lügen über Gott

Ich bin froh, dass der ganze **Kram** mit der App vorbei ist. Seitdem ihr mir geholfen habt, über die Wahrheit nachzudenken, fühle ich mich auch besser. Aber ich habe eine Frage: Ist Gott wütend auf mich? **Ich weiß, dass er mich liebt** ... aber es fühlt sich so an als wäre er weit weg, wegen dem, was ich gemacht habe. Hat er mich **auch** lieb, wenn ich etwas Böses tue?



An dieser Stelle können wir weiter in der Bibel nach der Wahrheit graben, die uns Mädchen frei macht. Zoey fragt sich, ob Gott sie liebt, selbst nachdem sie sündigt. Hast Du Dich das auch schon mal gefragt? Diese erste Wahrheit ist für uns alle eine gute Nachricht.

Wahrheit Nr. 1

Egal was passiert: Gott liebt Dich *immer.*

Notizen für Mama:
In den nächsten Kapiteln füge ich den gesamten Text des Buches Deiner Tochter hier für Dich zum Mitlesen ein. Die Randnotizen können interessante Schnipsel aus den Gesprächsgruppen und Umfragen enthalten. Ich hoffe, diese werden Dich bestärken und führen, während Du Deine Tochter auf die Wahrheit hinlenkst.

Nicht vergessen: Hier ist Platz für Deine eigenen Notizen!

Notizen für Mama:
Über Wahrheit Nr.1:
Nach jeder Frage in unserer Studie gaben wir den Mädchen die Gelegenheit, sich zu dem Thema zu äußern. Die Kommentare offenbarten eine alarmierende Zusammenhanglosigkeit. Die Mehrheit der Mädchen wusste, dass Gott sie liebt, doch ihre Antworten offenbarten einen Mangel an Vertrauen in seine Liebe, wenn sie gesündigt hatten. Sie sagten Dinge wie:

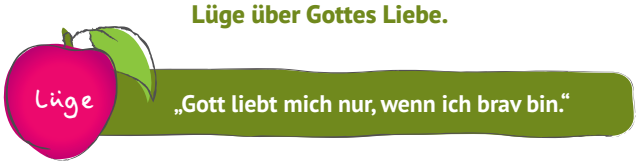
- *Ich denke manchmal, dass Gott mich nicht liebt, wenn ich mich meinen Eltern oder Freunden gegenüber schlecht benehme.*
- *Manchmal, wenn ich ungehorsam bin, kann ich kaum an seine Liebe glauben.*
- *Gott denkt sicher anders über mich, wenn ich mich in bestimmter Weise benehme, unterhalte oder kleide.*
- *Ich habe das Gefühl, dass er gar nicht da ist, wenn ich nicht brav genug bin.*

Jedes Mal, wenn wir eine Sache sagen, aber eine andere Sache *fühlen*, ist eine Lüge im Spiel, an der wir arbeiten müssen.

92% aller Mädchen sind sich sicher, dass Gott sie liebt.

Es ist toll, dass so viele Mädchen glauben, dass Gott sie liebt. Aber die Wahrheit ist noch besser. Ganz egal, was geschieht: Gott liebt 100% der Menschen *immer, zu jeder Zeit*. Das schließt Dich mit ein! Gott liebt Dich! Sogar sehr!
Die Bibel sagt uns diese Wahrheit immer und immer wieder. Einer meiner Lieblingsverse ist *Jesaja 43,4*, in dem auch die einfachen Worte „Ich hab dich lieb" stehen. Trotzdem ist mir aufgefallen, dass viele Mädchen diese Wahrheit nur schwer glauben können, wenn sie etwas Böses getan haben und zum Beispiel ihren Eltern ungehorsam sind oder in einer Klassenarbeit schummeln.

Manchmal erzählen ihre Gefühle ihnen eine Lüge über Gottes Liebe.



Hast Du diese Lüge schon einmal geglaubt? Ich glaube, das haben die meisten von uns irgendwann im Leben schon mal. Sünde macht es uns schwer, Gottes Liebe zu **fühlen,** obwohl sie immer noch da ist. Sich Gott nah zu fühlen, nachdem man gesündigt hat, ist wie wenn man versucht, bei schlechtem WLAN eine Folge *5 Geschwister* übers Internet zu hören. Die Verbindung ist da, aber irgendetwas stört sie.[23] Die Sünde macht es uns schwer, eine klare Verbindung zu Gott zu haben. (Das erkläre ich in einem anderen Kapitel noch genauer.) **Aber Gott ist immer noch da. Und er liebt Dich immer noch!** Ja, er ist traurig, wenn Du sündigst, und Sünde hat immer Konsequenzen. Das bedeutet aber nicht, dass Gott Dich nicht liebt. Lass uns mal schauen, was unser Wahrheits-Labor aus Gottes Wort parat hält.

Gott ist von Deiner Sünde nicht überrascht. Er weiß **ALLES.** Ganz egal, was Du getan hast oder wie sehr Du etwas vermasselt hast, Gott liebt Dich immer noch und wird Dir vergeben.

Ich habe das besser verstehen können, als ich Mutter geworden bin. Einmal, als mein Sohn noch klein war, hat er mich um ein Glas Wasser gebeten. Dann hat er mir versichert, **nicht** mit der Kerze im Nebenraum gespielt zu haben. **Das hörte sich irgendwie komisch an!** (Und dann konnte ich auch schon Rauch riechen.)

Zum Glück hatte nur der Rand einer Decke Feuer gefangen und ich konnte es schnell löschen. Weißt Du was? Selbst als ich ihn von seinem eigenen Fehler rettete, liebte ich ihn genauso wie vorher und nicht weniger. Ich habe das Feuer sogar ausgemacht, **weil ich ihn liebe**. Ich wollte ihn beschützen. Wie viel mehr liebt Gott Dich, in all seiner Perfektion? Er liebt Dich, wenn Du Dich gut benimmst **und** wenn Du Dich schlecht benimmst.

„Wir können nichts tun,
damit Gott uns mehr liebt ...
wir können nichts tun,
damit Gott uns weniger liebt.“

Philip Yancey[24]

Notizen für Mama:
Gesprächstipp für Wahrheit Nr. 1:
Je offener Deine Tochter Dir gegenüber ist, umso mehr kannst Du ihr helfen.
Verletzlichkeit bringt Verletzlichkeit hervor. Denk darüber nach, wie Du Deiner Tochter von Deinen eigenen Erfahrungen erzählen kannst. Berichte ihr von einer Sünde, bei der Du dann Gottes Liebe infrage stelltest. Mach dann aber auch klar, dass Du schließlich gemerkt habst, dass Gott Dich *die ganze Zeit* geliebt hat, egal was passiert war.

Außerdem: Mach es Dir zum Anliegen, diese bedingungslose Liebe vorzuleben. Spürt Deine Tochter, dass Du sie *ganz unabhängig* von ihrem Verhalten liebhabst? Solche Liebe auszuleben, kann diese Wahrheit tief in ihr Herz senken.

Notizen für Mama:
Über Wahrheit Nr. 2:
Nancy hat diese Wahrheit bereits in *Lügen, die wir Frauen glauben* angesprochen. Wenn diese Wahrheit noch für erwachsene Frauen wichtig ist, dann wird Deine Tochter wahrscheinlich nicht automatisch da hineinwachsen. Heute mag es ihr um gute Noten oder um eine beste Freundin gehen, aber morgen wird es ein Ehemann oder ein größeres Haus sein. Solche Dinge sind wunderbare Geschenke Gottes, aber sie dürfen nicht unsere größten Wünsche sein. Darum wollen wir die Lüge, dass uns irgendetwas anderes als Gott wirklich zufriedenstellen könnte, mit ihren Wurzeln ausreißen.

Mach Dir hier am Rand Notizen darüber, womit Deine Tochter versuchen könnte, ihre Wünsche zu befriedigen. Ergänze den Satz:

Gott ist alles, was Du brauchst, weil er Dich liebt und Dich mit allem anderen versorgt, was Du wirklich brauchst. Eva hat dieser wunderbaren Wahrheit nicht geglaubt. Stattdessen glaubte sie: **„Mein Leben wäre besser, wenn ich nur einen Bissen von dieser Frucht hätte!“**

Damals begegnete sie einer Lüge, die heute immer noch einige Mädchen glauben.

Heute sagen Mädchen Dinge wie:

- **„Mein Leben wäre besser, wenn ich NUR EINSEN in der Schule hätte!“**
- **„Mein Leben wäre besser, wenn ich ein HAUSTIER hätte!“**
- **„Mein Leben wäre besser, wenn ich eine FREUNDIN hätte!“**

Fast jedes Mädchen hat die letzte Lüge schon mal geglaubt. Mädchen, mit denen ich gesprochen habe, sagten mir Dinge wie: **„Das Wichtigste an einer Gemeinde sind gute Freundinnen.“** Oder: **„Wir haben uns diese Gemeinde ausgesucht, weil ich da Freunde habe.“** Was sie eigentlich damit sagen, ist: **„Gott allein reicht nicht aus. Ich brauche auch eine Freundin.“**

Meine Freundinnen helfen mir, näher zu Gott hinzuwachsen und gute Entscheidungen zu treffen. Ich hoffe, Deine tun das auch. Aber unsere Freundinnen sollten nicht wichtiger sein als Gott. Sieh Dir diesen Bibelvers aus unserem Wahrheits-Labor an:

Es ist nicht falsch, Freundinnen zu haben, oder einen schönen Urlaub mit der Familie, oder eine schicke Hose. Manchmal **sind** das tolle Ergänzungen in unserem Leben. Aber keins von diesen Dingen ist so gut oder nützlich wie Gott. Er ist derjenige, der uns alles gibt – unsere Freundschaften, unsere Intelligenz, die Haustiere, die wir so gernhaben, das Geld für Klamotten, und noch mehr.

Meine Freundin Jenna Jones ist 10 Jahre alt. Sie kommt aus Amerika, ist aber in Berlin aufgewachsen, wo ihre Eltern Missionare sind. Sie hat diese wichtige Wahrheit so erfahren:

Jenna Jones, Berlin, Deutschland

„Zum allerersten Mal kam ich nach Amerika, um für ein Jahr dort zu leben. Ich hatte richtig Angst. Ich dachte mir: ‚Ich will gar nicht gehen. Ich werde gar keine Freunde haben.'"

Ihre Familie kam in den Sommerferien nach Amerika und Jenna **entschied** sich, zu versuchen, auch ohne Freundinnen glücklich zu sein. Als die Wochen vergingen, erlebte sie eine bessere Freundschaft mit Jesus. Sie wusste gar nicht, was für ein guter Freund er sein konnte. Sie fing an zu glauben, dass sie alles schaffen könnte, wenn Gott nur an ihrer Seite wäre. Und dazu zählte auch, ohne Freunde auf eine neue Schule zu gehen.

Der erste Schultag kam. Der Vormittag war schwer. Freunde begrüßten sich und erzählten sich Geschichten aus den Ferien. Den ganzen Morgen über versuchte Jenna, sich auf die Schularbeit zu konzentrieren und bat Gott immer wieder still um Hilfe. Sie konnte es gar nicht glauben, aber sie fühlte sich okay. Was sie da noch nicht wusste, war, dass Gott ein Geschenk für sie bereithielt. *„In der Mittagspause habe ich mich mit vielen angefreundet und Fußball gespielt."*

Sie glaubt, dass Gott ihr diese Freunde gegeben hat. Er kann manchmal auf Arten und Weisen Freundschaften möglich machen, die wir uns nie erträumt hätten. Gott will die wichtigste Person in Deinem Leben sein. Und – pass jetzt gut auf – er will auch, dass Du weißt, dass Du zufrieden und sogar glücklich seinsein kannst, wenn er Dir etwas nicht gibt, was Du gerne

Sie glaubt, ihr Leben wäre besser, wenn …

Notizen für Mama:
Gesprächstipp für Wahrheit Nr. 2

Freundschaften sind wertvoll. Sie sind sogar sehr wichtig. Die Bibel sagt, dass wenn wir mit weisen Freunden Umgang haben, wir ebenfalls weise werden. Darum liegt das Problem nicht darin, dass Deine Tochter sich Freundschaften wünscht, eher wenn sie vielleicht einen Mangel an dem Bedürfnis hat, die Beziehung zu dem wichtigsten Freund, nämlich Jesus, zu suchen.

Beginne das Gespräch, indem Du erklärst, dass auch die besten Freunde uns manchmal im Stich lassen. (Realistische Erwartungen helfen Mädchen, auf Freundschaftsdrama besser zu reagieren.) Dann erzähl Deiner Tochter, wie Du eine authentische Beziehung zu Christus erlebt habst, und ermutige sie, zu glauben, dass es keinen besseren Freund als ihn gibt, weil er uns nie im Stich lässt.

Notizen für Mama:
Über Wahrheit Nr. 3:
Ein Mädchen, das an unserer Befragung teilnahm, war sich nicht sicher, ob sie ein Christ war oder nicht. Als sie gebeten wurde, zu erklären, was mit Christsein gemeint ist, war sie ganz verwirrt. Die gute Nachricht ist, dass sie sofort zu ihrer Mutter ging, um sie um Rat zu fragen. Gleich an Ort und Stelle betete sie und wurde in die Familie Gottes aufgenommen!

Hat Deine Tochter die richtige Vorstellung davon, was es heißt, ein Christ zu werden?

Ich bete intensiv dafür und kann es gar nicht abwarten, zu erfahren, wie Gott Euer Gespräch gebraucht.

Ganz ernste Frage:
Wenn Dich jemand wegen der Beziehung Deiner Tochter zu Christus fragen würde, wüsstest Du dann genug darüber, um eine ausreichende Antwort geben zu können?

hättest. Jenna war den ganzen Sommer über und sogar am ersten Schultag zufrieden, obwohl sie noch keine Freunde hatte. Gott möchte, dass Du die Wahrheit kennst, dass er allein **genug** ist.

Gott + Du = genug!

Wahrheit Nr. 3

Du bist ein Christ, wenn Du an Jesus glaubst und ihn als Deinen Retter angenommen hast.

Mir ist etwas Trauriges aufgefallen, als ich die 1531 Antworten auf meine Fragen über Wahrheiten und Lügen durchgesehen habe. 22% der Mädchen, die sagen, dass sie Christen sind, verstehen nicht, wie man einer wird.

Diese Mädchen sagen Dinge wie:

- **Ich bin ein Christ, weil ich in eine Gemeinde gehe.**
- **Ich bin ein Christ, weil Mama und Papa Christen sind.**
- **Ich bin ein Christ, weil ich schon immer einer war.**

Oh, oh! Wir haben ein großes Problem. Hier lauert eine Lüge, und sie versteckt sich hinter vielen verschiedenen Dingen.

In die Gemeinde zu gehen kann toll sein, aber es macht Dich nicht zu einem Christen. Gläubige Eltern zu haben ist großartig, aber das macht Dich auch nicht zu einem Christen. Und nein, niemand „war schon immer einer".

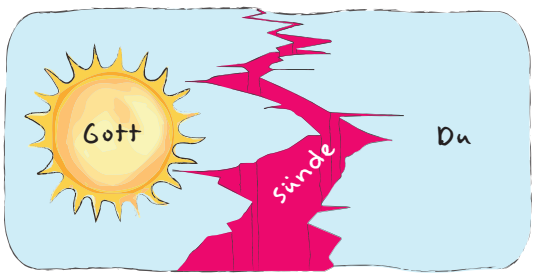
Wie wird man denn ein Christ?

Ich bin froh, dass Du fragst. Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn Jesus geschickt hat, damit er am Kreuz für uns stirbt. So drückt die Bibel es aus:

Warum starb Jesus für uns?
Er starb wegen unserer Sünden.

Wir haben schon über Sünde gesprochen, aber lass es uns kurz wiederholen. Wenn wir Gott ungehorsam sind oder uns entscheiden, das Falsche zu tun, sündigen wir. Wenn wir gemein sind, lügen oder schummeln, sind das alles Beispiele von Sünde. Die Bibel sagt, dass jeder Mensch, der je auf der Erde gelebt hat, ein Sünder ist. Das schließt auch Dich und mich mit ein.

Sünde trennt uns von Gott. Und die Bibel sagt, dass die Strafe für Sünde der Tod ist. **ABER GOTT LIEBT UNS**, deswegen sandte er seinen Sohn Jesus, um am Kreuz zu sterben. Die frohe Botschaft ist, dass Jesus nicht tot geblieben ist. Er ist wiederauferstanden, mit der Macht, unsere Sünden zu vergeben. Und er bietet uns dieses Geschenk seiner Errettung an. Sünde trennt Dich von Gott.



Notizen für Mama:
Gesprächstipp für Wahrheit Nr. 3:
Das Buch Deiner Tochter enthält alles Nötige, um ihr verstehen zu helfen, was es bedeutet, Jesus nachzufolgen. Lies es reflektierend durch und stell Dir Fragen wie folgende:

- *Warum starb Jesus für uns?*
- *Was richtet die Sünde bei uns an?*
- *Glaubst du an Jesus?*
- *Bist du bereit, Jesus als deinen Erlöser anzunehmen?*

Wenn Du merkst, dass Deine Tochter überführt wurde und verstanden hat, was Du sagen möchtest, bitte Gott, Dir durch seinen Geist die Erkenntnis zu schenken, ob Deine Tochter bereit ist, ihr Leben Christus zu übergeben. Das in ihrem Buch abgedruckte Gebet könnte eine wegweisende Hilfe sein. Vergiss aber nicht, dass es nicht darum geht, „ein Gebet zu sprechen", sondern in Buße und Glauben wahrhaftig auf das Werk des Heiligen Geistes in ihrem Leben zu reagieren.

Wenn Deine Tochter bereits auf Christus als ihren Retter vertraut, nutz diese Zeit, um das mit ihr zu feiern, und sprich darüber, was es bedeutet, fest in der Beziehung zu ihm zu bleiben und darin zu wachsen.

Notizen für Mama:

Notiere Dir hier ein paar Gedächtnisstützen für das Gespräch mit Deiner Tochter.

Ich weiß nicht, ob es Dir anders geht, aber ich habe noch nie ein Geschenk bekommen, für das ich nicht die Hand ausstrecken musste, um es anzunehmen. Man nimmt Gottes Geschenk der Errettung an, indem man an Jesus **glaubt** und ihn als seinen Retter **annimmt**.

An Jesus glauben bedeutet:

- **Jesus zu vertrauen,**
- **zu wissen, dass Jesus Gottes Sohn ist,**
- **zu wissen, dass Jesus Dich von Deinen Sünden rettet,**
- **Jesus die Kontrolle über Dein Leben geben zu wollen.**

Glaubst Du an Jesus?

Wenn ja, bist Du bereit, Jesus als Deinen Retter **anzunehmen**. Das bedeutet, dass Du Jesus bittest, in Dir zu leben und die Kontrolle über Dein Leben zu haben. In *Römer 10,9* steht, „dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst." Hast Du Jesus schon angenommen, indem Du ihn gebeten hast, Deine Sünden zu vergeben? Wenn nicht, würdest Du jetzt dieses Gebet sprechen?

Lieber Herr, ich bekenne dir, dass ich ein Sünder bin. Ich danke dir, dass du Jesus geschickt hast, damit er am Kreuz für meine Sünden stirbt. Ich bitte dich, dass du mir meine Sünden vergibst. Ich lade dich ein, in mein Leben zu kommen und mein Herr zu sein. Danke, dass du mich errettet hast. In Jesu Namen, Amen.

Hast Du so ein Gebet gerade zum ersten Mal gebetet?
Wenn ja, schreib unten das Datum auf.

Der Tag, an dem ich Christ wurde:

Herzlichen Glückwunsch! Erzähl es am besten Deiner Mama oder Deinem Gemeindeleiter. Sie werden sich sehr freuen!

Ich hoffe, die Person, der Du es erzählst, ist auch ein Christ und kann Dir helfen, im Glauben zu wachsen. Denk dran: Du hast gerade Jesus die Kontrolle für Dein Leben übergeben. Das heißt, dass man ihm gehorcht und tut, worum er bittet. Das Gebet zu beten ist nur der erste Schritt, ein Christ zu sein. Jetzt soll Dein Leben so gelebt werden, dass andere sehen, dass Du Dich verändert hast. Bitte diese Person um Hilfe, damit Du weißt, wie man im Glauben wächst.

Am Ende von jedem Kapitel werde ich Dich an die Themen erinnern, die wir uns im Wahrheits-Labor angeschaut haben. Dann bekommst Du die Gelegenheit, Zoey zu helfen, indem Du ihr einen Rat gibst. Zum Schluss kannst Du ein paar Fragen beantworten, die Dir helfen, die Wahrheit zu **Dir** selbst zu sagen.

Notizen für Mama:
Mit Deiner Tochter reden:

Nachdem Deine Tochter das Kapitel 4 in *Lügen, die Mädchen glauben* gelesen hat, bitte sie, Seite 56 aufzuschlagen. Dann könnt Ihr gemeinsam über ihre Laborarbeit sprechen. Diese Seiten sind wichtig und sollten mit Vorsicht und Weisheit angegangen werden. Da pflanzt Du Wahrheit, entdeckst, wo Lügen versteckt sein könnten und ausgerissen werden müssen, und wo Du bereits bestehende Wurzeln der Wahrheit begießen darfst.

Notizen für Mama:
Über die Laborarbeit Deiner Tochter:
Am Ende von jedem Kapitel in ihrem Buch wird Deine Tochter ein bisschen Laborarbeit zu verrichten haben. Das gibt Euch beiden die Möglichkeit, weitere von ihr geglaubte Lügen zu identifizieren und darüber zu reden. Frag sie, ob sie neben irgendeine Lüge ein X gemacht hat, um zu zeigen, dass sie diese vielleicht glaubt. Erforsche das Herz Deiner Tochter durch Fragen wie:

„Warum hast du ein X bei dieser Lüge gesetzt?“

„Kannst du dich erinnern, wann du angefangen hast, daran zu glauben?“

„Gab es irgendetwas in diesem Kapitel, das dir gezeigt hat, dass du eine bestimmte Lüge aus deinem Leben ausräumen willst?“

Als Nächstes frag sie, ob sie um irgendwelche Wahrheiten einen Kreis gemalt hat. Ermutige sie durch folgende Fragen zum Reden!

„Das ist eine tolle Wahrheit zum Einkreisen. Warum hast du sie ausgesucht?“

„Hast du eine Idee, wie ich dir dabei helfen könnte, diese Wahrheit zu glauben?“

Wenn Deine Tochter noch nicht darüber reden möchte, ist das völlig in Ordnung. Hab Geduld mit ihr und lass sie wissen, dass Du immer offen für Gespräche bist!

Zieh Deinen Laborkittel an

Nimm Deine Stifte zur Hand.
Nun bist Du an der Reihe,
in unserem Wahrheits-Labor zu arbeiten.

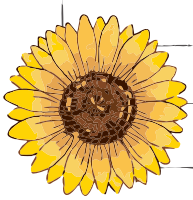
Die Lüge	Die Wahrheit
Gott liebt mich nur, wenn ich brav bin.	• Gott liebt Dich die ganze Zeit, jeden Tag. *(Jesaja 43,4)* • Gott liebt Dich, obwohl Du sündigst. *(Römer 5,8)*
Gott allein reicht nicht aus.	• Gott ist alles, was Du brauchst. *(Psalm 23,1)* • Gott versorgt Dich mit allem, was Du brauchst. *(Philipper 4,19)* • Jesus will Dein bester Freund sein. *(Johannes 15,15)*
Ich bin ein Christ, weil _____ _____ _____	• Du wirst ein Christ, wenn Du glaubst, dass Jesus Gottes Sohn ist, der für Deine Sünden gestorben ist … *(Johannes 3,16)* • … und ihn bittest, in Dir zu leben und die Kontrolle über Dein Leben zu haben. *(Römer 10,9)*

Wahrheits-Labor
Rückblick

Mir selbst die Wahrheit sagen

Du bist an der Reihe, die Autorin zu sein!

- Hast Du irgendeine dieser Lügen über Gott geglaubt? Setz ein X über jede **der LÜGEN** in diesem Kapitel, die Du geglaubt hast.
- Über welche Wahrheit solltest Du dann **die ganze Zeit, JEDEN TAG** nachdenken? Schau Dir **DIE WAHRHEIT** an, die wir zusammen entdeckt haben. Kreise ein, was Dir persönlich wichtig erscheint und wobei Du verweilen willst.
- Fang an, **die ganze Zeit, JEDEN TAG** über die Wahrheit nachzudenken. Du kannst anfangen, indem Du unten ein Gebet an Gott aufschreibst, oder einen hilfreichen Vers aus der Bibel oder Ideen, die Du nicht vergessen willst.



Zoey helfen, die Wahrheit zu glauben

Es ist Zeit, Zoey einen Rat zu geben!

Zoey fühlt sich ganz weit weg von Gott, weil sie ihre Eltern angelogen hat. Nach dem, was Du in diesem Kapitel gelernt hast – ist Gott wirklich so weit weg, wie Zoey denkt? Was kann sie tun, um sich ihren Eltern näher zu fühlen?

Notizen für Mama:
Beende die Unterhaltung, indem Du sie ihr Gebet, den Bibelvers oder die praktische Idee vorlesen lässt. Wenn sie diesen Teil der Laborarbeit noch nicht fertig hat, biete ihr Hilfe an. Ihr Alter und ihr Entwicklungsstand haben viel damit zu tun, wie viel Hilfe sie braucht, oder ob sie es allein schafft.

Wie man Zoey helfen kann:
Mit dieser Laborarbeit soll Deiner Tochter geholfen werden, für Geist, Herz und Mund die Fähigkeit zu entwickeln, mit einer Freundin über die Wahrheit sprechen zu können. Zeig Dich nicht gleich unzufrieden, wenn sie schlechte Ratschläge oder auch gar keine gibt. Stell stattdessen Fragen, um bessere Antworten zu erzielen.

„Wie kommst du darauf, Zoey diesen Rat zu geben?“

„Fällt dir ein Bibelvers ein, mit dem du diesen Gedanken stützen kannst?“

„Mir kam gerade dieser Bibelvers in den Sinn: _____. Wie könnten wir diese Wahrheit auf Zoeys Situation anwenden?“

Dies ist eine komplizierte Aufgabe. Stell Dich auf höchstens kurze und vielleicht sogar unbefriedigende Antworten ein. Bedenke aber, dass sie jetzt dabei ist, die wesentliche Fähigkeit zu lernen, eine die Wahrheit sprechende Freundin zu werden.